

272054

In der vorliegenden Uebersetzung auf dem  
Gebiete der  
*Adriatische Rosemund*

Norddeutschland in der von  
17. Jahrhundert  
von  
*Philipp von Zesen.*

Grammatische Behandlung  
von  
*Adriatische Rosemund*

von  
*Traugott Perli.*

1899  
Tartu, 1929.

Inhaltsverzeichnis

11

Einleitung

3

Orthographisch-lautliche

### Vorwort.

In der vorliegenden Untersuchung auf dem Gebiete der nhd. Schriftsprache im östlichen Mitteldeutschland in der Mitte des 17. Jahrh. handelt es sich um einen Versuch zur Feststellung und Erklärung der grammatischen Besonderheiten in der Adriatischen Rosemund von Philipp von Lesens unter dem Gesichtspunkte der heutigen nhd. Schriftsprache. Der Untersuchung liegt zugrunde Philipp von Lesens Adriatische Rosemund im Neudruck, herausgegeben von Max Hermann Jellinek, Halle a. S., Verlag Max Niemeyer, 1899. Die vorliegende Arbeit beschränkt sich auf das Orthographisch-lautliche, die Flexion und die Wörthildung.

Wörterbuch

11

Regelwerke

11

Regelwerke

11

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	3.
Orthographisch-lautliche Übersicht	
Vokalismus	8.
Qualität	8.
Quantität	29.
Synkope	30.
Apokope	34.
Konsonantismus	41.
Flexion	
Substantivflexion	46.
Pronomen	50.
Zahlwort	61.
Verbalflexion	64.
Synkope der Flexionsendungen	71.
Besonderheiten in Bezug auf das Genus, die Wortbildung und den Wortcharakter	
Substantive	82.
Adjective	86.
Pronomina	89.
Adverbien	90.
Präpositionen	96.
Konjunktionen	99.



Im Jahre 1639 wanderte er nach Wittenberg über, um sich dem Studium der Philologie zu widmen. Wie lange er in Wittenberg blieb, wissen wir nicht. 1641 wandte er sich nach Leipzig, wo er ebenfalls studiert haben soll. Ob es Tesen zu einem äusseren Abschluss seiner Universitätsstudien gebracht hat, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls hatte er mit dem Ende des Jahres 1641 seine Universitätszeit beendigt, denn Anfang 1642 finden wir ihn bereits in Hamburg. Nun begann ein unstetes Wandern. Im Herbst des Jahres 1642 verliess er Hamburg, um sich nach Holland zu begeben. Damals übte die holländische Wissenschaft grosse Anziehungskraft auf die deutsche gelehrtenwelt aus. Im Frühling des Jahres 1643 kam er auf kurze Zeit wieder nach Hamburg und gründete am 1. Mai die Deutschgehimnte Genossenschaft. Bald darauf war er wieder in Holland. Im Juni und Juli 1643 war Tesen in London. Ende Juli desselben Jahres besuchte er auch Frankreich. In Holland scheint er sich gewöhnlich in Amsterdam aufgehalten zu haben. Im Jahre 1648 trat Tesen eine grössere Reise nach

Deutschland an, wo er sich vergebens bemühte, in die  
 Fruchtbringende Gesellschaft, die unter allen Sprachvereinen den  
 Ton angab, aufgenommen zu werden. Im Juni 1649 be-  
 gab er sich wieder nach Holland. Gegen Anfang des Jah-  
 res 1652 wurde er nach Dessau berufen, wo er in der För-  
 stin und in den Schwestern des Fürsten Johann Kasimirs  
 aufrichtige Bewunderinnen fand. Aber schon im An-  
 fang des nächsten Jahres verließ er Dessau und zog  
 nach Regensburg, wo er auf dem Reichstage in den  
 Adelsstand erhoben wurde. Aus der Vorrede zum Nie-  
 derländischen Leben, die 1656 geschrieben ist, geht hervor,  
 dass er sich auch in den russischen Ostseeprovinzen,  
 namentlich in Reval einige Zeit aufgehalten habe.  
 1662 wurde ihm das Bürgerrecht der Stadt Amster-  
 dam verliehen. Im Jahre 1672 verheiratete er sich in  
 Amsterdam. Zilhardt ist der Meinung, dass Tesen  
 gleich nach seiner Verheiratung von Amsterdam nach  
 Hamburg übersiedelt sei und nicht erst 1683, wie  
 überall angegeben werde. Tesen starb in Hamburg am  
 13. November 1689.

Zesen verband eine staunenswerte Belesenheit mit  
 ausgedehnter Sprachkenntnis. Ausser Holländisch kannte  
 er noch mehrere andere fremde Sprachen, alte und  
 neue. Wenn es galt, seine Übersetzungen und Neubil-  
 dungen zu rechtfertigen, führte er hebräische, griechische,  
 lateinische, slavische, italienische, französische, englische,  
 holländische, althochdeutsche und selbst gotische Belege  
 an. Unermüdet beschäftigte er sich mit den verschie-  
 denartigsten literarischen Gegenständen. Vieles scheint er  
 nur für den augenblicklichen Gelderwerb geschrieben zu  
 haben, so die Übersetzungen zahlreicher medizinischer,  
 Kriegswissenschaftlicher und geographischer Werke. Da-  
 neben verfasste er auch eine Menge selbständiger Bücher,  
 Romane, Schriften gelehrten Inhalts und eine lange Reihe  
 von Gelegenheitsgedichten. Vieles schrieb er in holländi-  
 scher und lateinischer Sprache, die er vollständig be-  
 herrschte.

Die Sprache Zesens kennen wir aus seinen theoretischen  
 Schriften: Dichterisches Rosen- und Liljental, Hamburg  
 1670 und Helicon, Wittenberg 1640 (2. Aufl. 1641) und

dem darin enthaltenen Reimregister und seiner Reim-  
 technik. Da es mir nicht möglich war, Fesens Sprache  
 aus erster Quelle kennen zu lernen, weil die oberer-  
 wähten Schriften auf der Universitätsbibliothek nicht vor-  
 handen sind, so musste ich mich mit dem entsprechen-  
 den Material aus zweiter Hand begnügen. Als Hilfs-  
 quellen dienen mir Jellinek, Geschichte der neuhochdeut-  
 schen Grammatik I, Heidelberg 1913, und Neumann,  
 Geschichte des neuhochdeutschen Reimes von Opitz bis  
 Wieland, Berlin 1920.

bezeichnet, steht im 2ten u. 3ten, wenn ge-  
 wöhnlich für mehr Primärentant, 2, 3, 4 und  
 wenn offen für mehr d. Sekundärentant mit 2

I. Explanans 2  
 1. Primärentant

a) bezeichnet mit e  
grunde 110, Kühn 110, schon 110, lassen 110, alle  
110, welcher 110, usw.

b) bezeichnet mit ä  
blauen 110, hätten 110, vollbracht 110, giltet 110,

# Orthographisch-lautliche Übersicht.

## Vokalismus.

### Vokale im Vollton.

#### Qualität.

#### Die e-Laute.

Wie aus Jellinek, *Gesch. d. nhd. Gram.* I 58 86-94, und Neumann, *Gesch. d. nhd. Reimes*, Seite 306 ff., hervorgeht, kommt Lesen zwei e-Laute, einen geschlossenem für mhd. Primärumlaut,  $\hat{e}$ ,  $\hat{o}$ ,  $\alpha$  und einen offeneren für mhd.  $\ddot{e}$ , Sekundärumlaut und  $\alpha$ .

#### I. Geschlossenes e

##### 1. Primärumlaut:

a) bezeichnet mit e:

fremde 135<sub>29</sub>, Hehr=führer 200<sub>30</sub>, Ketten 25<sub>2</sub>, Mehr 168<sub>4</sub>, welcher 163<sub>7</sub> usw.

b) bezeichnet mit ä:

bäcken 163<sub>23</sub>, bästen 29<sub>4</sub>, verbländet 102<sub>24</sub>, gedäht 152<sub>17</sub>,

gedanken 174, ältern 222<sub>21</sub>, ände 155<sub>37</sub> 18/3, änd-  
lich 152<sub>26</sub>, fest Adj. 105<sub>12</sub>, fästung 102<sub>13</sub>, erhebet 42<sub>15</sub>,  
häftig 116<sub>9</sub>, gehäftet 108<sub>3</sub>, gehäge 125<sub>23</sub>, hämme Imp. 90<sub>37</sub>,  
hänken 17<sub>5</sub>, erkennen 10<sub>36</sub> 122<sub>35</sub>, kätten 20<sub>21</sub>, Lägen  
10<sub>30</sub> 128<sub>11</sub>, lätslich 107<sub>31</sub>, mänge 207<sub>17</sub>, vermängt 190<sub>14</sub>,  
Mänsch 10<sub>11</sub>, gemärket 138<sub>37</sub>, nennen 26<sub>24</sub>, Prädiger  
203<sub>4</sub>, räden 107<sub>38</sub>, geschänke 217<sub>5</sub>, schwänken 116<sub>15</sub>,  
sünden 18<sub>10</sub>, entsären 12<sub>14</sub>, gesärke Plur. 198<sub>8</sub>, ställe  
Aux. Sing. 20<sub>26</sub>, bestellen 152<sub>24</sub>, ersträkt 164<sub>35</sub>, stränge  
Subj. 178<sub>5</sub>, träppen 126<sub>31</sub>, aufgewäxter 29<sub>26</sub>, wändeten 116<sub>57</sub>,  
inwändig 124<sub>24</sub>, wätte 16<sub>4</sub>.

c) bezeichnet mit ö:

höben 78<sub>35</sub>, hollen = Karahl 217<sub>23</sub>.

2. mhd. ē:

a) bezeichnet mit e:

Ehre 27<sub>37</sub>, eh = gatten 222<sub>10</sub>, vihl = mehr 111<sub>9</sub>, Le 50<sub>12</sub>,

entsehlen 18<sub>1</sub>, sehr 163<sub>31</sub>, wenig 76<sub>11</sub> usw.

b) bezeichnet mit ā:

gāhen 11<sub>24</sub>, kāhen 10<sub>32</sub>, entlāhen 17<sub>35</sub>, Lāhe 60<sub>47</sub>,

stāhn 16<sub>14</sub>.

c) bezeichnet mit ö: flöhen 10<sub>33</sub> 14<sub>14</sub>.

3. mhd. ö:

bezeichnet stets mit ö:

götliches 195<sub>11</sub>, lust-höhlen 183<sub>21</sub>, rechild=Reichten 190<sub>11</sub> usw.

4. mhd. œ:

bezeichnet nur mit ö:

Blöße 161<sub>9</sub>, eingeflöhet 175<sub>14</sub>, fröhlich, gröösse 163<sub>4</sub>,  
höhren 90<sub>8</sub>, erlösen 218<sub>22</sub>, erröhtete 210<sub>29</sub>, Schönhait  
97<sub>8</sub>, zerstörung 166<sub>19</sub>, getöhne 26<sub>40</sub>, tröhsten 152<sub>1</sub>.

II. Offenes e.

1. mhd. ë:

a) bezeichnet mit e:

der 139<sub>11</sub>, er 11<sub>2</sub>, etliche 155<sub>15</sub>, sechs 157<sub>36</sub>, selbt  
160<sub>6</sub>, seltzemes 159<sub>16</sub>, wehr Bron. 170<sub>32</sub>, zehen 170<sub>37</sub> usw.

b) bezeichnet mit ä:

Bächt=haus 158<sub>20</sub>, bällen 216<sub>15</sub>, vorbärgen 21<sub>33</sub>, bläch-  
chen Det.Plur. 162<sub>23</sub>, erbrächchen 14<sub>20</sub>, däs=zu 10<sub>17</sub>,  
äben 10<sub>24</sub> 16<sub>9</sub>, ebene 11<sub>13</sub>, erden 160<sub>22</sub>, ärz=wärke  
159<sub>4</sub>, essen 15<sub>19</sub>, fäden 28<sub>11</sub>, fäld 11<sub>4</sub> 17<sub>24</sub>, fäen 10<sub>15</sub>,

fläckten 7639, gefrässenes 11138, begäben 107, gäld 217261  
gälten 1975, entgälten 5232, begäretu 136, gärn 157381  
ungärn 1529, gärne 1014, vergäsen 317, käl 254, käl-  
fen 1019, kähr Adv. 12232, käral 1142, kärz 1131, kläben  
2719, knächtlich 2416, Kräbs 10213, kwällen 745, kwähr  
7232, läben 1135, entlädigen 1410, gelägenheit 12436, Lärne-  
te 142, läsen 18212, geläsen 1834, vermälten 1937, nä-  
benst 146, vernähmen 1410, pflägten 2023, unnächt 2012,  
geschähen 14426, schärz 12, veridäret 2310, schwärzen 1144,  
erschräckt 5423, schwächt 1035, Schwäster 1936, Sägel 1019  
112, gesägnet 1019 1937, Sähen 1030, Spähr 577, stählen 13622,  
stärben 123 1635, Stärne 1625, träfflicher 134, träkten 1763,  
wächsel 17529, verwächelt 2012, wäg 1577, bewägen 159,  
wägen 1035, wällen 1531, verwältet 2319, wält 1412,  
gewärbe 6336, erwärben 1634, wärden 111, hoch-währte  
196, währter Komp. 1855, gewäsen 106, uhrwäsen 122.

nach-lagen 4615 mhr. liegt jellu

c) bezeichnet mit Ö:

dömmierung 6316, föchten 7118, verföchten 7019, an-  
föchtung 218 3616, chröcken 6924 11237.

2. mhd.  $\ddot{a}$  (Sekundärelaut):

bezeichnet stets mit  $\ddot{a}$ :

mhd. färtig 18<sub>25</sub>, jänge 17<sub>22</sub>, gēste 12<sub>25</sub>, gränze 11<sub>4</sub>,  
algemächlich 11<sub>6</sub>, mänlich 27<sub>18</sub>, nählich 25<sub>1</sub>,  
armsällig 23<sub>14</sub>.

3. mhd.  $\ddot{e}$ :

a) bezeichnet mit  $\ddot{e}$ :

gebährden 21<sub>20</sub> 53<sub>36</sub>, verbrähmet 56<sub>14</sub>, fählet 36<sub>11</sub>,  
gefährlich 53<sub>32</sub>, erklähren 65<sub>4</sub>, bezwähmet 32<sub>20</sub>,  
gemälde 47<sub>21</sub>, annählich 11<sub>9</sub>, verschwähmet 38<sub>3</sub>,  
schwähr 17<sub>19</sub>, spätēm 13<sub>26</sub>, stähts 16<sub>40</sub>, unter-  
tähig 35<sub>22</sub>, arg-währisch 36<sub>5</sub>.

b) bezeichnet mit  $\ddot{o}$ : trög 29<sub>39</sub>.

## Schlussfolgerungen.

Aus den obigen Beispielen lässt sich folgende Tabelle aufstellen, die eine Übersicht über die von Lesern angewandten Zeichen  $\underline{e}$   $\underline{\ddot{a}}$   $\underline{\ddot{o}}$  für die verschiedenen  $e$ -Laute gewährt:

	Geschlossenes $e$				Offenes $e$		
	Primärel.	mhd. $\ddot{e}$	mhd. $\ddot{o}$	mhd. $\ddot{e}$	Primärel.	Sekundärel.	mhd. $\ddot{e}$
Lesens	$\underline{e}$	$\underline{e}$			$\underline{e}$		
Bezeichnung	$\underline{\ddot{a}}$	$\underline{\ddot{a}}$			$\underline{\ddot{a}}$	$\underline{\ddot{a}}$	$\underline{\ddot{a}}$
	$\underline{\ddot{o}}$	$\underline{\ddot{o}}$	$\underline{\ddot{o}}$	$\underline{\ddot{o}}$	$\underline{\ddot{o}}$		$\underline{\ddot{o}}$

Die drei Zeichen  $\bar{e}$   $\bar{a}$   $\bar{o}$  verteilen sich auf die e-Laute in folgender Weise:

Für den Primärumlaut, mhd.  $\bar{e}$  und mhd.  $\bar{i}$  wendet Zesen alle drei Zeichen an, für mhd.  $\bar{o}$  und mhd.  $\bar{a}$  das Zeichen  $\bar{o}$ , für den Sekundärumlaut und für mhd.  $\bar{a}$  das Zeichen  $\bar{a}$ . Für mhd.  $\bar{a}$  steht auch einmal das Zeichen  $\bar{o}$ .

Wie es scheint, kommt es Zesen auf die phonetische Seite der Bezeichnung der e-Laute wenig an, vielmehr richtet er sich in der Schreibung nach seinen etymologischen Grundsätzen, nach welchen er den e-Laut dann mit  $\bar{a}$  resp.  $\bar{o}$  bezeichnet, wenn der „Grundstamm“  $a$  resp.  $o$  enthält. Der Grundstamm sei aber im Präteritum, Partiz. Prät., im Präsens der Zeitwörter, in Substantiven oder in den entsprechenden Wörtern verwandter Sprachen zu suchen.

Demgemäß schreibt er für Primärumlaut bäcken wohl wegen mlat. baeca, bästen wegen bass, verbländet wegen mhd. blanden (?), gedäckt wegen Dach (?), mhd. blenden blanc. Die form mit Rückumlaut wird Zesen gerannt haben, da sie sich wohl lange erhalten hat, wie sie heute noch die Reimwörter sein werden.

gedanken wegen dachte, ältern wegen alt, ände  
 u. ändlich wegen got. andais (?), fäst Adj. u. fästung  
 wegen holl. vast, erhäbet wegen erhaben, käftig u.  
gehäftet wegen Haft, gehäge wegen Tag, hänken we-  
 gen gehangen, erkennen wegen kannete, kätten wohl  
 wegen lat. catena, lägen wegen lag, lätzlich wegen  
lass, mänge u. vermängt wegen manch, Mänsch  
 wegen Mann, gemärket wegen Mark, nännen wegen  
nannte, Prädiger wohl wegen lat. praedicare, räben  
 vielleicht wegen lat. ratio (?), geschläuce Plur. wegen Schane,  
schwänken wegen schwanken, sänden wegen sandte,  
entsären u. gesärre Plur. wegen Satz, ställe Sing. u.  
bestellen wegen Stall, erstränt wegen strack, stränge  
 wegen Strang, träppen wegen holl. trap, aufgewänter  
 wegen wach, wändeten u. inwändig wegen wandte,  
wätte wegen schwed. vad (?), höben wegen hob,  
hölle wird er vielleicht mit hohl, Höhl in Verbin-  
 dung gesetzt haben.

Ferner schreibt er für mhd. ē gāhen wegen  
gegangen, kāhen wegen kabnte, gualot, Lāhre

wegen gelahrt, stehen wegen stand, flöhen, weil  
er es mit fliehen floh in Beziehung setzte (?).

Mit ä schreibt er auch mhd. i in Bächt-haus  
wegen bat, bällen wegen holl. blaffen (?), verbürgen  
wegen burg, erbrüchelen wegen brach, das-zu wegen  
das, ärde wegen nld. aarde, ärz wegen holl.  
aarts, ässen wegen ass, fäder wegen engl. feather (?), hat aber nicht a!  
fäld wegen falten (?), färm wegen engl. far, gefräse-  
nes wegen frass, begäßen wegen gab, gäld, gälten u. ent-  
gälten wegen galt, gärn wegen holl. gearne, vergäßen  
wegen vergass, käl wegen hallen, kälpen wegen half,  
härz wegen holl. hart, kräbs viell.icht wegen Kralbe,  
kwähr wegen holl. dwars, leben wegen leben (?), ent-  
lädigen wegen laden, gelägenheit wegen leg, lärnet  
wegen gelahrt, läsen wegen las, vernälden wegen  
malen (?), näbenst wegen nake?, vernähmen wegen  
nahm, pflägen wegen pflag, geschähen wegen geschah,  
schärs u. verschäret wegen mhd. schanz (?), schwärzen  
wegen holl. smart, erschäret wegen erschrak, schwäbt  
wegen holl. zwaard, sägel wegen engl. sail (?), ge-

sägnat wegen sagen (?), sähen wegen sah, Spähr wegen sparran?  
 wegen engl. spear (?), Stählen wegen stahl, stärben  
 wegen storb, Stärne wegen holl. star, träfflicher wegen  
traf, trähten wegen trat, wächsel u. verwächsel wegen  
wachsen (?), wäg, bewägen, wägen Träg. wegen Wagen (?),  
wällen Plur. wegen wallen, verwäket wegen walken, ge-  
wärbe u. erwärben wegen warb, wärden wegen ward,  
währter Komp. u. hohel-währte wegen wahr (?), gewäsen  
 u. uhrwäsen wegen war.

Mit ö schreibt er mhd. ē in föchten wegen focht,  
schröcken wegen erschrocken.

Für Sekundärumlaut schreibt er ä in färtig  
 wegen Fahrt, gränze wegen poln. granica, armsätzig  
 wohl wegen des Suffixes -sal.

Für mhd. æ schreibt er ä in fählet wegen U-fallere?  
 engl. fail (?), berwähmet vielleicht wegen ngm, holl. bezwamen  
annähdlich wegen nehmen, schwähr wegen holl.  
zwaar, stähts wegen stand, arg-wädnisch wegen  
Wahn.

Für mhd. æ schreibt er ö in trög 'träge';

vielleicht kannte er das etymol. nicht verwandte, aber bedeutungsgleiche dän. trög, schwed. trög?

Weshalb lesen in käumen, entlähen, bläck, äben, ebene, wärk, fläcken, begährter, kehr Adv., kläben, knächtlich, kwällen, unrätlich, Schwäster ä und in dömmern ö schreibt, läßt sich nicht leicht erklären, zumal er ein Wort wie wält mit ä schreibt, weil er es von Bäl herleitet und aus bezüglich dieser Herleitung auf sein leider niemals gedrucktes Stammbuch verweist, wo die Ableitung zu finden sei (Vgl. Harbrecht, Philipp von Lesen als Sprachreiner, Karlsruhe 1912, Freiburger Dissertation 1912).

### Gerundete und ungerundete Vokale.

Wie aus Lesens Gedichten hervorgeht, scheint er gerundete und ungerundete Vokale ohne Unterschied gesprochen zu haben, denn er reimt in seinen Versen (Lesen, Adr. Rosemund, Neudruck von Jellinek, Halle 1899)

1. i auf ü: erwikket 15,9 : entrükket 15,20,

blicken 16<sub>5</sub> : rücken 16<sub>14</sub> , spitze 232<sub>22</sub> : schürze 232<sub>21</sub> ,  
geziert 17<sub>19</sub> : geführt 17<sub>20</sub> , Lidern 25<sub>28</sub> : Brüdem 25<sub>26</sub> ,  
gezihmt 24<sub>16</sub> : rühmt 24<sub>18</sub> , lihd 28<sub>14</sub> : genüht 28<sub>13</sub> ,  
ligen 29<sub>29</sub> : genügen 29<sub>28</sub> , verflücken 30<sub>5</sub> : versühren 30<sub>6</sub> ,  
lingt 30<sub>18</sub> : fühgt 30<sub>16</sub> , kniht 232<sub>11</sub> : spricht 232<sub>12</sub> ,  
erziht 235<sub>23</sub> : bläht 235<sub>22</sub> , flüht 248<sub>34</sub> : bläht 248<sub>35</sub> ,  
spihlt 249<sub>36</sub> : kühlt 249<sub>35</sub> ;

2. e auf ö : wänner 26<sub>24</sub> : vergönnen 26<sub>26</sub> ,  
entlähnen 17<sub>35</sub> : schönen 17<sub>34</sub> , stächen 232<sub>14</sub> : höhen 232<sub>15</sub> ,  
se 234<sub>5</sub> : höh 234<sub>6</sub> ;

3. ei auf eu : sei 15<sub>2</sub> : schäu 15<sub>1</sub> , meide 18<sub>20</sub> :  
fräude 18<sub>19</sub> , reichen 26<sub>31</sub> : fräuen 26<sub>33</sub> , dreien  
30<sub>23</sub> : fräuen 30<sub>25</sub> , schreiben 252<sub>34</sub> : gläuben 252<sub>32</sub> ,  
dahrbei 255<sub>39</sub> : trän 256<sub>1</sub> , neugten 266<sub>33</sub> : reugten 266<sub>32</sub> .

Teseus Reime beweisen, dass er den ü-Laut  
nicht gesprochen hat. Das ü klang ihm wie  
i. Wohl wandte er für mhd. i , ü , ie , ie ,  
üe ausser dem Zeichen i auch das Zeichen ü  
an, dies geschah aber wiederum gemäss seinen  
Grundsätzen, das Zeichen ü statt i dann

zu setzen, wenn verwandte Formen oder Wörter ein u oder o im Stamme aufwiesen.

Beispiele.

mhd. i :

a) bezeichnet mit i :

blissen 130<sub>38</sub>, bliz 54<sub>22</sub>, diser 53<sub>4</sub>, getichte 54<sub>33</sub>,  
hisse 54<sub>33</sub>, ich 53<sub>4</sub>, in 54<sub>2</sub>, sissen 54<sub>37</sub>, vihl  
121<sub>28</sub>, wise 121<sub>2</sub>, zil 136<sub>18</sub>, zitterte 54<sub>17</sub>, zwischen 54<sub>13</sub> usw.

b) bezeichnet mit ü :

verbündet 123<sub>9</sub>, drügend 41<sub>10</sub>, fünden 16<sub>5</sub>, begün-  
nen 74<sub>5</sub>, klünge 70<sub>3</sub>, gelüngen 24<sub>39</sub>, nümmt 15<sub>17</sub>,  
pflücht 58<sub>20</sub>, berücht 13<sub>37</sub>, verrügeln 38<sub>28</sub>, schümpf-  
=räden 32<sub>37</sub>, sprüngen 70<sub>36</sub>, stüch 36<sub>17</sub>, süngen 15<sub>16</sub>,  
sünnen 15<sub>14</sub>, wüchtig 58<sub>13</sub>, gewülkommet 13<sub>5</sub>, un-  
=wüllen 14<sub>23</sub>, gestünnen 121<sub>20</sub>, würd 15<sub>5</sub>, würrung  
23<sub>26</sub>, verwürrung 129<sub>20</sub>, wüssen 38<sub>11</sub>, gewüs 12<sub>37</sub>,  
wüsch 74<sub>28</sub>, entzücht 15<sub>5</sub>, zwüngen 56<sub>18</sub>, zwischen 54<sub>13</sub> usw.

mhd. ü :

bezeichnet nur mit ü :

glük 121<sub>23</sub>, spüren 114<sub>11</sub>, tüchre 54<sub>14</sub>, verzürrung 121<sub>4</sub> usw.

mhd. iu :

bezeichnet mit iu : luch 1639.

mhd. ie :

a) bezeichnet mit i :

dinerin 53<sub>28</sub>, entfing 131<sub>12</sub>, krig 121<sub>24</sub>, libe  
133<sub>31</sub>, zihren 123<sub>24</sub> usw.

b) bezeichnet mit ie :

erbüchten 34<sub>40</sub>, verdrühslich 46<sub>7</sub>, flüken 70<sub>12</sub>,  
entfing 13<sub>4</sub>, güng 15<sub>39</sub>, lücht 16<sub>24</sub>, lühffen 16<sub>4</sub>,  
verlühren 24<sub>31</sub>, genühssen 44<sub>8</sub>, Rüchen 15<sub>15</sub>,  
sehluhsen 18<sub>24</sub> 67<sub>27</sub>, trühffend 67<sub>25</sub>.

mhd. üe :

bezeichnet nur mit üe : müessen 114<sub>16</sub>, hütlein 9<sub>36</sub>.

### Schlussfolgerungen.

Die angeführten Beispiele lassen schließen,  
dass Lesen für mhd. i und mhd. ie sowohl  
das Zeichen i als auch ie gebraucht; mhd. üe,  
iu, üe bezeichnet er mit üe. Zur Veran-  
schaulichung mag folgende Tabelle dienen:

	mhd. i	mhd. u	mhd. ie	mhd. ie	mhd. üe
Zesens	i			i	
Bezeichnung	ie	ü	ü	ü	ü

Für mhd. i und ie steht also häufig ü wegen der „etymologisierenden Eigenheiten“ Zesens. So schreibt er ü für mhd. i in verbündet wegen verbunden, Mürgend wegen gedrungen, fünden wegen gefunden, beginnen wegen begonnen, klänge wegen gelungen, gelungen wegen gelungen, nimmt wegen genommen, pflücht wegen gepflogen, schümpf wegen mhd. schumpfe, sprängen wegen gesprungen, stüch wegen gestochen, sungen wegen gesungen, sinnen wegen gesonnen, wüchtig wegen mhd. wuht, gewülkommet u. un-wüllen wegen wollte, gewannen wegen gewonnen, würd wegen wurde, würkung wegen engl. work (?), verwürrung wegen verwollen, wüssen u. gewüs wegen wusste, wüsch wegen wusch (?), entzüht wegen zog, zwüngen wegen gezwungen, zwüehen vielleicht wegen zwo (übrigens schwankt er zwischen

hat alles ü!

i und ie: Zwischen 54<sub>13</sub>].

Für mhd. iu u. ie schreibt er ü in tüch wegen tuken, tauchen, taufen (?), erbüchten wegen bot, verdrüchlich wegen verdross, flüchen wegen floh, entfüng u. güng wohl weil er aus der lit. die Prät. entfung, gung gekannt hat (vgl. Paul, D. Gr. III 241. 243), lücht wegen nl. licht, lüchffen wegen gelaufen, verlüchen wegen verlor, genüchsen wegen genoss, rüchen wegen roch, schlüchsen wegen schon, trüchffend wegen troff. Für berücht und verrücheln weis ich keine Erklärung. <sup>gerücht?</sup>

Älteres u statt mhd. o.

Ältere Nebenformen begegnen in spruhsse 105<sub>20</sub>, gepultor 67<sub>21</sub>, tuuxenem 121<sub>22</sub>, ausgetruxnet 210<sub>40</sub>.

Frühhd., mundartlich auch heute begegnen neben sprosz, sprosze auch Formen mit u - sprun, sprunne; auch nnd. sprunte. Vgl. Grimm, D. Wb. X 2. 1. 150.

Eine nd. Nebenform mit u ist auch gepultor. Vgl.

Grimm, D. Wb. VII 1991.

Die Form trucken kommt im älteren Nhd. vor.

Vgl. Heyne, D. WB. III 1042. Außerdem ist trucken noch heute obersächs. Aussprache. Vgl. Müller-Fraurentz, WB. d. obersächs. u. ergeb. Maa. I 252. —

Ursprüngliches u weist Äpfel=most 17<sup>12</sup> auf; mhd. most aus lat. mustum; das u ist im Nhd. und teilweise auf md. Gebiet in o übergegangen.

Vgl. Bechagel, Gesch. d. deutschen Spr. 4. Aufl. 1916, § 169.

Älteres â statt mhd. ō, resp. o.

â der älteren Sprache begegnet in mahnd 1129<sup>155</sup>, 224<sup>2</sup>, arg=wahn 248 72<sup>28</sup> 79<sup>35</sup>, tahcht 477.

Älteres ü statt mhd. ō.

Das durch Angleichung an das o des Präteritums mochte entstandene mögen weist den ursprünglichen Laut ü auf in vermögen Leht. 123, unmöglich 128<sup>37</sup>, mühtlich 132<sup>31</sup> 133<sup>24</sup> 137<sup>7</sup> 209<sup>2</sup>, mühtlichste 41<sup>7</sup> 192<sup>25</sup>.

Älteres ü statt mhd. o.

Statt golden, das seit Anfang des 18. Jahrh. durch Angleichung an das Grundwort Gold entstanden ist, findet sich bei Tesen die ältere Form mit ü: güldnes Acc. Sing. 10<sub>9</sub> 160<sub>3</sub>, güldnen Acc. Sing. 51<sub>10</sub>, güldne Acc. Sing. 186, güldnen Det. Sing. 47<sub>23</sub> 51<sub>9</sub>; Det. Plur. 25<sub>2</sub> 55<sub>29</sub> 56<sub>13</sub>, vergüldet 158<sub>34</sub> 164<sub>5</sub>.

Monophthongierung.

Für mhd. ei steht ä in Käser Nom. Sing. 203<sub>3</sub>, Det. Sing. 199<sub>3</sub>, Käsern Det. Plur. 156<sub>18</sub> wohl wegen altsächs. Kēsar und lat. caesar. —

Tesen gebraucht für weigern die Nebenform wegern — wägerte viel 72<sub>14</sub> 97<sub>34</sub> 129<sub>6</sub> 217<sub>5</sub> —

die zufrühest mhd. erscheint; sie findet sich häufig im 16. Jahrh., ausschließlich bei Luther, und dauert bis ins 18. Jahrh. hinein. Vgl. Grimm, D. Wb.

XIV 1. 4. 635. —

Statt ei steht e in vertehdigung 72<sub>28</sub>, eine Form, die schon im Mhd. vorhanden ist und im älteren Mhd. vorkommt; auch nl.

verdedigen. Vgl. Grimm, D. Wb. XII 1. 1. 1875.

eu statt ei.

Zesen schreibt weuss 1. Sing. Präs. 7417 statt weiss, weil das Prät. wusste u hat, warum er aber erzeuget 743, und neuet 2233 statt erzeiget, neiget schreibt, weiss ich nicht.

Umlaut gegen den nhd. Gebrauch.

Substantive. — Der Plural von Arm hat den Umlaut: Se-Ärme Nom. Plur. 16425, Se-Ärmen Dat. Plur. 15629; Ärme kommt im obersächs. Dialect vor. Vgl. Müller-Fraureuth, Wb. d. obersächs. u. erzgeb. Maa. I 29. —

Statt Belagerung, einer seit dem 18. Jahrh. aufgetretenen Form, steht die ältere Form belä-gerung 16621; auch nhd. noch belegieren, belägeren. Vgl. Grimm, D. Wb. I 1435. hat 'e

Für Laube hat Zesen die in thür. Ma. gebräuchliche Form läube Dat. Sing. 18810, läuben Dat. Sing.

187<sub>26</sub>. Vgl. Müller-Fraurath, Wb. d. obersächs. u. erzgeb.

Maa. II 147. -

Das ältere obersächs. käupt 37<sub>23</sub>, käubte Dat. Sing. 51<sub>10</sub> (ahd. houbit, mhd. houbit), bei Luther durchgehends, begegnet neben dem unumlauteten obd. haubte Dat. Sing. 49, 51<sub>8</sub>. Vgl. Grimm IV 2. 536.

Das alte lat. Lehnwort murmeln, mhd. murmeln u. murmeln, hat in der älteren Sprache eine Nebenform mit Nasalaut, die auch bei Lesen in gemürmel 62<sub>3</sub> begegnet. Vgl. Grimm IV 1. 2. 3291.

Adjektive. - Ältere mhd. Nebenformen sind kündig 33, 40, gold-färbig 114<sub>26</sub>, sümpflichten 88<sub>21</sub> (Vgl. Grimm, D. Wb. V 2426. III 1331 und Heyne, D. Wb. III 916). - gläublich 132<sub>36</sub>, un-gläublicher 114<sub>25</sub>, unschuldige 36, kommen obersächs. vor (Vgl. Müller-Fraurath, Wb. d. obersächs. u. erzgeb. Maa. II 599. 479).

Verben. - Ältere unumlautete Nebenformen sind kännte Ind. Prät. 83<sub>13</sub>, nännten Ind. Prät. 201<sub>37</sub>, tächten Ind. Prät. 202<sub>37</sub>, erxännet Part. Prät. 63<sub>12</sub>, genännet Part. Prät. 36<sub>7</sub>, nidergetüxt Part. Prät.

148<sub>25</sub>. Vgl. Grimm, D. Wb. V 533. VII 599. II 1494 und Heyne, D. Wb. III 1071.

Eine mitteldeutsche, auch von Luther gebrachte Form ist gläuben Inf. 22<sub>28</sub> 37<sub>11</sub> 47<sub>37</sub> 58<sub>38</sub> 100<sub>19</sub> 223<sub>11</sub> 223<sub>14</sub>, gläube 1. Sing. Ind. Präs. 54<sub>35</sub> 217<sub>22</sub>. Sie kommt in der Ma. des Vogtlandes vor. Vgl. Müller-Fraurath, Wb. d. obersächs. u. erzgeb. Maa. I 424. —

Die umgelautete Präposition üm, ahd. umbi, die sich neben um bis ins 17. Jahrh. hält, kommt in der obersächs. Ma. vor und herrscht ohne Ausnahme auch bei Tesen (Vgl. Müller-Fraurath, Wb. der obersächs. u. erzgeb. Maa. II 595): üm 13<sub>26</sub> 38<sub>9</sub>, wehüm 22<sub>38</sub> 46<sub>18</sub>, ümsonst 66<sub>15</sub>, drüm 12<sub>31</sub> 52<sub>10</sub> 60<sub>8</sub>, üm dass 16<sub>10</sub>, ümschlech 14<sub>26</sub>, üm = gestalt 49<sub>25</sub>.

Unterbleiben der Umlautbezeichnung gegen die nhd. Regel.

Im Plural hat Vogel keinen Umlaut: vogel Nom. Plur. 88<sub>27</sub> 185<sub>7</sub>, Gen. Plur. 121<sub>3</sub>, rtohs = vogel Acc. Plur.

49<sub>3</sub>. Der Plural ohne Umlaut kommt im Obersächsischen vor. Vgl. Müller-Fraurath, Wb. d. Obersächs. u. erzgeb. Maa. II 623.

57. Eine ältere Form ohne Umlaut ist Föhrenholz 24<sub>35</sub>; das Subst. lautet Föhre u. Föhre, mhd. vorke. Vgl. Grimm, D. Wb. III 1869.

Ältere Formen ohne Umlaut, auch noch im 17. und 18. Jahrh., sind auch langer Komp. 84<sub>39</sub>, im Mhd. teils mit, teils ohne Umlaut gebildet, und ofers Adv. 29<sub>31</sub>. Vgl. Grimm, D. Wb. VI 153. VII 1196.

Nebenformen ohne Umlaut im älteren Mhd. sind lundrechen 161<sub>12</sub> und funfzig 164<sub>12</sub> 164<sub>29</sub> 171<sub>2</sub>. Vgl. Grimm IV 1. 1. 580.

Einzelheiten.

Eine frühere Obersächs. Nebenform zu Patschaft ist pitrscheften Det. Plur. 24<sub>39</sub>, die z. B. auch bei Luther vorkommt.

Nach von aus ü in auslautenden Diphthongen ist vor ie kein e Bewahrung des mhd. Status findet sich in einsetzen

Bawren Nom. Plur. 122<sub>6</sub> 204<sub>4</sub>, mauren Nom. Plur. 196<sub>31</sub>,

Dat. Mar. 155<sub>33</sub> 167<sub>10</sub>, steuren Acc. Plur. 169<sub>30</sub>, steuer =  
= man 147<sub>38</sub>, trauren 121<sub>14</sub>.

Ältere vollere Formen begegnen in eilf  
159<sub>3</sub> und vihrtail 39<sub>4</sub> 41<sub>35</sub> 54<sub>12</sub>. Dagegen auch  
vihrtel = stündichen 53<sub>18</sub>. Vgl. Grimm, D. Wb. III 413 u.

XII 314.

### Quantität.

Dehnungszeichen nach alter Kürze, wo die  
heutige Schriftsprache die Kürze bewahrt hat,  
findet sich in tuhrn 164<sub>7</sub> 164<sub>26</sub> 165<sub>34</sub>, mhd. turn,  
(daneben auch ohne Dehnungszeichen: turn 165<sub>6</sub>  
164<sub>38</sub> 167<sub>6</sub> 171<sub>1</sub>) und in spruhsse 105<sub>20</sub>, mhd.  
sprozse. Dehnung des u in tuhrn findet sich  
im Obersächsischen. Vgl. PBB XXIII 210. Spruhsse mit  
gedehntem u begegnet im mndl. spruete. Vgl. Grimm,  
D. Wb. VII 150.

# Synkope und Apokope.

## Synkope.

### Synkope des schwachen e.

Im Vorton. - Das Präfix ge- unterliegt der Synkopierung in glück Nom. Sing. 131<sub>24</sub>, glücke Nom. Sing. 63<sub>10</sub>, Glaubens-bekänntnis 106<sub>28</sub> 106<sub>37</sub> 107<sub>9</sub>, gleich- = wohl 76<sub>1</sub>, gleichsam 73<sub>11</sub> 75<sub>26</sub>, vergleichen 76<sub>35</sub>, Inaden-hafen 12<sub>21</sub>, gnüge 19<sub>7</sub> 72<sub>7</sub> 78<sub>9</sub> 123<sub>36</sub> 183<sub>38</sub>, gnugam 60<sub>34</sub> 72<sub>7</sub> 100<sub>1</sub> 141<sub>32</sub> 189<sub>28</sub> 209<sub>20</sub>, gnug 19<sub>7</sub> 30<sub>35</sub> 87<sub>21</sub> 106<sub>35</sub> 136<sub>23</sub> 146<sub>35</sub> 149<sub>22</sub> 167<sub>24</sub> 169<sub>35</sub> 173<sub>30</sub> 223<sub>1</sub>, nach gnügen 97<sub>40</sub> 111<sub>26</sub>, gnau 133<sub>34</sub>, gnaueste 96<sub>12</sub>; sonst ist es erhalten. -

Im Nachton. - Die nachtonige interkonsonantische Lautstellung e + r + e erfährt Synkope. Das erste e ist synkopiert in träffliche 191<sub>1</sub>, stamrenden 62<sub>13</sub> 121<sub>31</sub>, das zweite e in libers 188<sub>18</sub>, liblicher 94<sub>24</sub>, gewündrhters 188<sub>18</sub>, muh-tigers 199<sub>17</sub>, anmuh-tigers 94<sub>24</sub>, behärzters 199<sub>17</sub>, frändigers 54<sub>39</sub> 199<sub>18</sub>, nichts anders 66<sub>15</sub> 75<sub>15</sub> 91<sub>1</sub> 204<sub>18</sub>,

nöthlichern 12<sub>31</sub>, lustigers 107<sub>35</sub>, tröstlichers 213<sub>2</sub>,  
züchtigern 12<sub>32</sub>.

Substantivierte Adjectiva auf -es erfahren zuwei-  
len Synkope in einigs 26<sub>37</sub>, göttlichs 126<sub>35</sub>, inner-  
lichs 28<sub>26</sub>, sonderlichs 130<sub>13</sub>, vergänglichlichs 28<sub>14</sub>.

Dagegen sind ohne Synkope einiges 13<sub>10</sub>, entfänd-  
liches 12<sub>16</sub>, göttliches 195<sub>11</sub> 197<sub>6</sub>, sonderliches 98<sub>4</sub>, tüch-  
tiges 204<sub>29</sub>, ungebührliches 21<sub>8</sub>, seltsames 159<sub>16</sub>, sonder-  
bares 159<sub>16</sub>. Ferner ist das e nicht synkopiert in  
Krieges=haupt 207<sub>11</sub>, Krieges=gebote 200<sub>3</sub>, Krieges=schiffe  
167<sub>14</sub>, Krieges=kehr 167<sub>21</sub> 147<sub>12</sub> 147<sub>14</sub> 147<sub>16</sub>, mehren theiles  
11<sub>20</sub>, keines=weges 132<sub>23</sub>, eilendes Adv. 70<sub>23</sub>.

Die Lautstellung e + n + e: eigne 20<sub>18</sub>, ange-  
bohrne 174<sub>26</sub> 225<sub>3</sub>, wohl=ädel=gebohrne 19<sub>5</sub>, güldnes 10<sub>3</sub>,  
leib=geschwohrnen 57<sub>34</sub>, vergangne 74<sub>31</sub>, aller=fol-  
kommeste 127<sub>21</sub>, aller=verborgenste 177<sub>31</sub>, aller=erfahr-  
nesten 167<sub>28</sub>.

Die Lautstellung e + l + e. Das erste e ist syn-  
kopiert in lihlende 98<sub>3</sub>, lihlenden 61, 212<sub>35</sub>,  
lihlten 62<sub>16</sub>, lächlen 96<sub>9</sub> 148<sub>36</sub> 222<sub>24</sub>, lächlendem 37<sub>23</sub>

578 171<sub>12</sub>, halb= lispelender 13<sub>6</sub>, käl= funklenden 45<sub>10</sub>,  
blizlenden 52<sub>22</sub> 125<sub>7</sub>, blizlende 54<sub>29</sub>, Ädellesten 157<sub>17</sub>  
 160<sub>30</sub> 179<sub>28</sub>.

Dagegen ist es unsynkopiert in Ädele Nom. Sing 18<sub>14</sub>,  
Ädelen Nom. Plur. 180<sub>29</sub>, Gen. Plur. 180<sub>13</sub>, Dat. Plur. 173<sub>16</sub> 180<sub>8</sub>,  
dunkle Acc. Plur. 155<sub>34</sub>, dunkelen Dat. Plur. 153<sub>3</sub>, eitele  
 Nom. Plur. 115<sub>17</sub>, eiteln Dat. Plur. 171<sub>25</sub>, verzweifelung  
 227<sub>24</sub>, verzweifelung 82<sub>33</sub>.

Unsynkopiert erscheint das schwachtonige l in  
 dem Zahlwort zehen 147<sub>27</sub>, vibr= zehen 39<sub>13</sub>, acht-  
zehen 164<sub>30</sub>, sanfzehen 161<sub>12</sub>.

Unsynkopiertes schwachtoniges l findet sich fer-  
 ner in gröössesta 200<sub>7</sub> 205<sub>36</sub>, gröössesten Dat. Plur.  
 157<sub>31</sub> 170<sub>3</sub>, nächeste 200<sub>7</sub>, nächesten Dat. Sing 32<sub>24</sub> 157<sub>32</sub>,  
 Nom. Sing. 179<sub>29</sub> 188<sub>34</sub>, nächst= gelägene Acc. Sing 154<sub>18</sub>,  
libeste 200<sub>7</sub>, reinste 203<sub>10</sub>, aller= kühnesten 175<sub>11</sub>,  
kleinesten 43<sub>6</sub>, vertraucten Nom. Plur. 66<sub>12</sub>, berich-  
net 119<sub>29</sub>, verirrete Acc. Plur. 45<sub>16</sub>, verunruhiget 57<sub>39</sub>,  
vergnüget 294<sub>3</sub> 57<sub>35</sub>, eiferig 82<sub>23</sub> 98<sub>9</sub>.

Dagegen ist es synkopiert in nächste 183<sub>34</sub> nächsten

190<sub>5</sub>, nächsten Nom. Plur. 198<sub>25</sub>, allerhöchsten 212<sub>14</sub>  
 216<sub>35</sub>, liebsten 215<sub>11</sub>, höchsten 110<sub>28</sub> 110<sub>38</sub> 214<sub>33</sub>, führ-  
nächste 199<sub>31</sub> 200<sub>11</sub>, fohrnächsten 199<sub>28</sub> 207<sub>2</sub>, allerlieb-  
lichsten 203<sub>9</sub>, allerhöchste 203<sub>8</sub>, fräund-süchlig-  
sten 203<sub>8</sub>, prächtigte 166<sub>37</sub>, streitbehrte 198<sub>16</sub>, obersten  
 200<sub>2</sub>, tapfersten 200<sub>1</sub>. —

Synkope des schwachen a im Vorton findet  
 sich in albaster 43<sub>20</sub> 61<sub>25</sub> 125<sub>2</sub> 190<sub>13</sub>, albasternen  
 Adj. Dat. Plur. 190<sub>19</sub> (mhd. alabaster). —

Unsynkopiert ist das schwachtonige i in der  
 urspr. md. Diminutivendung -ichen: prunk-  
= lädichen Adv. Sing. 24<sub>55</sub>, viertel-stündichen Adv.  
 Sing. 53<sub>18</sub>. Es sind die einzigen Diminutiva auf -chen,  
 die in der Adv. Ros. vorkommen.

Ferner ist das schwache i des Suffixes -ig  
 synkopiert in gläubgerin 192<sub>9</sub>, sonst ist es erhalten.

Synkope des mittleren -te- liegt vor in der  
 3. Sing. Prät. des schwachen Verbums nich verpflichten:  
er verpflichtete sich, Prät. 46<sub>6</sub>.

## Apokope.

Apokopiert erscheinen im Gegensatz zum heuti-  
gen Gebrauch die Substantiva strahf Dat. Sing. 74<sup>28</sup>,  
perl Dat. Sing. 55<sup>24</sup>; in der urspr. Form ohne e er-  
scheint geschicht Nom. Sing. 215<sup>5</sup> 215<sup>9</sup> (mhd. geschicht).

Apokope des flexivischen e liegt vor in ander:  
eine frände über di ander 144<sup>5</sup>.

Apokopierter Plural erscheint im Pronomen et-  
lich Nom. Plur. 48<sup>26</sup> (daneben auch etliche Nom. Plur. 48<sup>25</sup>).

Die Apokope unterbleibt entgegen dem heutigen  
mhd. Gebrauch bei dem schwachen Maskulinum schänke  
Nom. Sing. 114<sup>39</sup>, bei den weiblichen Substantiven behne  
Akk. Sing. 128<sup>29</sup> 132<sup>20</sup>, stirne Nom. Sing. 72<sup>4</sup> 124<sup>7</sup>,  
tühre Nom. Sing. 54<sup>14</sup>, Dat. Sing. 51<sup>20</sup> 84<sup>5</sup>, Akk. Sing. 84<sup>26</sup>  
und bei folgenden neutralen Substantiven:

stücxke Nom. Sing. 111<sup>38</sup>, Akk. Sing. 22<sup>5</sup> 51<sup>2</sup> 52<sup>17</sup>, Kunst-  
= stücxke Nom. Sing. 42<sup>39</sup>, fränd = stücxke Akk. Sing. 68<sup>31</sup>,  
härze Nom. Sing. 23<sup>25</sup> 41<sup>34</sup> 50<sup>30</sup>, Akk. Sing. 74<sup>5</sup> 190<sup>19</sup>  
200<sup>4</sup>, bette Akk. Sing. 24<sup>22</sup> 146<sup>39</sup> 151<sup>5</sup>, vihe Akk. Sing.  
201<sup>23</sup>, glückcxke Nom. Akk. Sing. 27<sup>7</sup> 30<sup>17</sup> 39<sup>2</sup> 41<sup>36</sup> 63<sup>10</sup> 135<sup>10</sup>

152<sub>5</sub> 152<sub>6</sub> 152<sub>9</sub> 160<sub>25</sub>, gesichte Nom. Sing. 143<sub>22</sub>, Ans. Sing.  
 22<sub>24</sub> 35<sub>11</sub> 43<sub>13</sub> 45<sub>4</sub> 54<sub>33</sub>, angesichte Ans. Sing. 37<sub>4</sub> 61<sub>16</sub> 136<sub>7</sub>,  
gemühte Ans. Sing. 28<sub>24</sub> 104<sub>15</sub> 134<sub>12</sub>, geblühte Nom. Sing.  
 28<sub>26</sub>, geräusche Ans. Sing. 43<sub>12</sub> 121<sub>32</sub>, geschlächte Ans. Sing.  
 50<sub>22</sub>, gespräche Nom. Ans. Sing. 107<sub>28</sub> 121<sub>6</sub>, gesträuche  
 Nom. Sing. 140<sub>16</sub>, tohr=gerüste Nom. Sing. 164<sub>2</sub>, haut=  
=gerüste 190<sub>13</sub>, lust=gebüsch Ans. Sing. 121<sub>30</sub>, fuhs=  
=geställe Nom. Sing. 140<sub>12</sub>.

Unapokopiert erscheinen das Adjektiv dicke  
 161<sub>6</sub> (säulen, welche ... zwe schube ... dicke sein)  
 und das Zahlwort alle: mit alle seinem  
zugehör 46<sub>37</sub>; alle das köstliche geschmeide 55<sub>23</sub>.

Einige der oben erwähnten Substantive kommen  
 auch mit Apokope des e vor, und nämlich  
härz 29<sub>35</sub>, glück 131<sub>24</sub>, unglück 152<sub>6</sub>, gemüht  
 29<sub>35</sub> 134<sub>37</sub> 201<sub>8</sub>.

Ferner unterbleibt die Apokope entgegen dem  
 heutigen nhd. Gebrauch bei folgenden Adverbien:  
aleine 32<sub>1</sub> 34<sub>11</sub> 34<sub>13</sub> 41<sub>16</sub> 41<sub>37</sub> 76<sub>30</sub> 101<sub>20</sub> 189<sub>5</sub> 218<sub>35</sub> 225<sub>33</sub>,  
dakeime 109<sub>24</sub>, färne 15<sub>32</sub> 47<sub>26</sub>, fäste 89<sub>14</sub> 221<sub>36</sub>, forne

100<sub>22</sub> 147<sub>24</sub>, fremde 59<sub>21</sub> 87<sub>35</sub> 135<sub>29</sub> 137<sub>12</sub> 138<sub>7</sub>, früe 218<sub>22</sub>,  
gärne 10<sub>14</sub> 38<sub>11</sub> 84<sub>21</sub> 152<sub>10</sub> 144<sub>2</sub> 175<sub>16</sub> 191<sub>22</sub> 210<sub>35</sub>, gemeine 38<sub>18</sub>  
geringe 52<sub>11</sub> 122<sub>4</sub>, Küchne 85<sub>2</sub>, Laute 203<sub>14</sub>, leichte  
145<sub>36</sub>, stille 56<sub>33</sub> 59<sub>23</sub> 86<sub>12</sub> 144<sub>15</sub> 171<sub>11</sub> 203<sub>23</sub>, stok-stille 76<sub>30</sub>,  
zurückke 40<sub>28</sub>, zu rückke 10<sub>16</sub> 29<sub>41</sub> 102<sub>25</sub> 109<sub>31</sub>, zu rächte  
123<sub>16</sub>, zu guhter lätste 144<sub>34</sub> 145<sub>12</sub>.

### Apokope in der Kompositionsfuge.

Im Gegensatz zur heutigen Schriftsprache ist das e in der Kompositionsfuge apokopiert in ehman 47<sub>25</sub>,  
eh-gelübniß 39<sub>14</sub>, eh-verständniß 59<sub>13</sub>, härz-leid  
47<sub>25</sub>, ehligen Inf. 606, verehligen Inf. 31<sub>25</sub>, ehmahls  
Adr. 1740 29<sub>3</sub>.

Dagegen bleibt das e in Übereinstimmung mit  
dem heutigen Gebrauch unapokopiert in härze=  
leid 36<sub>2</sub>.

Unapokopiert ist das e im Gegensatz zur heutigen  
Sprache in gränze-stat 16<sub>16</sub>, läbe-tage 131<sub>24</sub>, schreibe-  
tafel 93<sub>6</sub> 98<sub>39</sub>, Schreibezimmer 99<sub>31</sub> und -es- in glei-  
chesfalls 44<sub>32</sub> 47<sub>9</sub> 57<sub>24</sub> 83<sub>33</sub>.

Apokopiert ist das e dagegen in Übereinstimmung mit

dem heutigen Gebrauch in Lähb-tage 44<sup>26</sup>.

Antritt eines unorganischen e im Sing.

Prät. starker Verba.

Im späteren Mhd. und beim Beginn des Nhd. erscheint, besonders in obd. Quellen, am Ende von Wörtern ein -e, wo die ältere Sprache überhaupt keinen Vokal hatte. Es reicht bis in das 18. Jahrh. hinein und erscheint wesentlich in einsilbigen Verbal- und Nominalformen. Behaghel (Zsch. d. deut. Spr., 4. Aufl., Seite 200) sieht den Hauptgrund für das Erscheinen eines solchen -e in dem Auftreten der Schriftsprache. Infolge der Unsicherheit der Schreiber, die verschiedenen Mundarten angehörten, wurde das -e auch da verwendet, wo es nicht hingehörte.

Ein solches -e findet sich häufig in der Adv. Ros. in der 1. und 3. Sing. Indix. Prät. starker Verba.

Belege: befande 14<sub>35</sub> 122<sub>32</sub>, fochte 68<sub>6</sub>, hihsse 14<sub>6</sub>, verhihsse 35<sub>12</sub>, Case 20<sub>9</sub> 69<sub>33</sub>, las (das e ist vor anlautendem Vokal apostrophiert) 35<sub>15</sub> 35<sub>32</sub>, prise

146<sub>20</sub>, sake 18<sub>5</sub> 13<sub>12</sub> 17<sub>21</sub> 35<sub>32</sub> 36<sub>4</sub> 36<sub>33</sub> 42<sub>18</sub> 56<sub>18</sub> 61<sub>5</sub> 68<sub>14</sub> 68<sub>25</sub> 73<sub>22</sub>  
 77<sub>35</sub> 82<sub>19</sub> 82<sub>22</sub> 86<sub>41</sub> 89<sub>29</sub> 89<sub>35</sub> 90<sub>6</sub> 91<sub>33</sub> 94<sub>2</sub> 97<sub>13</sub> 99<sub>37</sub> 106<sub>11</sub> 132<sub>5</sub> u. folg.,  
ansche 112<sub>10</sub>, besache 35<sub>16</sub>, über=sache 108<sub>26</sub>, versache 74<sub>22</sub>,  
besenn? (das e ist vor anlaut. Vokal apotrophiert.) 36<sub>33</sub>,  
geschake 89<sub>22</sub> 98<sub>5</sub> 100<sub>35</sub> 102<sub>24</sub> 108<sub>5</sub>, geschek? 52<sub>14</sub>, schine  
 11<sub>14</sub> 56<sub>19</sub> 87<sub>35</sub> 92<sub>23</sub> 224<sub>6</sub>, beschine 187<sub>7</sub>, schluge 53<sub>4</sub> 105<sub>26</sub>  
hinschibe 131<sub>26</sub>, stunde 17<sub>24</sub> 125<sub>34</sub>, täte 55<sub>10</sub> 56<sub>35</sub>,  
täht? 13<sub>11</sub>, truge 98<sub>13</sub>.

Gegenbeispiele: aks 24<sub>16</sub>, akht 13<sub>36</sub> 14<sub>12</sub> 37<sub>17</sub> 39<sub>37</sub>  
 40<sub>9</sub> 57<sub>18</sub> 57<sub>23</sub> 61<sub>35</sub> 65<sub>3</sub> 189<sub>1</sub>, verberg 77<sub>2</sub>, blihb 20<sub>10</sub>,  
blihs 11<sub>2</sub>, boht 43<sub>39</sub> 61<sub>39</sub>, geboht 136<sub>24</sub>, brahch 19<sub>9</sub>,  
erbrahch 18<sub>35</sub> 34<sub>12</sub> 54<sub>19</sub>, drang 36<sub>37</sub> 71<sub>23</sub> 73<sub>15</sub>, befahl  
 31<sub>38</sub> 41<sub>2</sub> 61<sub>18</sub>, fand 20<sub>9</sub> 29<sub>11</sub> 54<sub>15</sub> 55<sub>6</sub> 64<sub>24</sub> 84<sub>4</sub>, befand  
 20<sub>1</sub> 20<sub>24</sub> 34<sub>14</sub> 41<sub>16</sub> 57<sub>39</sub> 61<sub>23</sub> 122<sub>2</sub> 122<sub>4</sub>, entfand 76<sub>22</sub>,  
fihl 14<sub>13</sub> 46<sub>9</sub> 65<sub>21</sub>, gefihl 20<sub>35</sub> 57<sub>5</sub> 59<sub>33</sub> 189<sub>11</sub>, fiing  
 21<sub>35</sub> 22<sub>26</sub> 22<sub>37</sub> 37<sub>6</sub> 37<sub>22</sub> 38<sub>5</sub> 42<sub>33</sub> 64<sub>35</sub> 101<sub>28</sub>, entfiing  
 21<sub>20</sub> 41<sub>16</sub> 44<sub>31</sub> 45<sub>6</sub> 54<sub>32</sub> 64<sub>30</sub>, fuhr 60<sub>18</sub> 65<sub>12</sub>, gab 36<sub>34</sub>,  
gahl 35<sub>15</sub> 35<sub>24</sub> 38<sub>1</sub> 38<sub>20</sub> 39<sub>21</sub> 41<sub>14</sub> 42<sub>29</sub> 52<sub>24</sub> 53<sub>19</sub> 53<sub>31</sub> 57<sub>3</sub>  
 59<sub>29</sub> 60<sub>12</sub> 60<sub>23</sub> 60<sub>33</sub> 122<sub>35</sub> 124<sub>9</sub> ..., bezahl 11<sub>17</sub> 21<sub>1</sub> 24<sub>23</sub>  
 31<sub>39</sub> 34<sub>10</sub> 39<sub>11</sub> 41<sub>39</sub> 57<sub>35</sub> 63<sub>26</sub> ..., vergehs 12<sub>13</sub> 43<sub>16</sub> 45<sub>30</sub>,

ging 31<sub>7</sub> 42<sub>11</sub> 51<sub>13</sub> 84<sub>3</sub> 122<sub>39</sub>, güng 20<sub>2</sub>, vergos 107<sub>22</sub>  
half 107<sub>25</sub>, verhalf 121<sub>25</sub>, verhihl 102<sub>12</sub>, hihlt 13<sub>3</sub> 20<sub>37</sub>  
40<sub>16</sub> 42<sub>12</sub> 50<sub>31</sub> 51<sub>24</sub> 52<sub>9</sub> 52<sub>13</sub> 55<sub>2</sub> 55<sub>25</sub> 65<sub>1</sub> 122<sub>24</sub> 122<sub>29</sub> 126<sub>35</sub>,  
erhihlt 123<sub>7</sub>, unterhihlt 33<sub>33</sub>, zu-hihlt 47<sub>17</sub>,  
hihs 39<sub>20</sub> 44<sub>34</sub> 112<sub>36</sub> 135<sub>22</sub>, hing 46<sub>33</sub> 48<sub>34</sub> 61<sub>15</sub>, hüng  
55<sub>13</sub>, huhb 22<sub>9</sub> 24<sub>16</sub> 38<sub>30</sub> 46<sub>16</sub>, erhuhb 12<sub>11</sub> 24<sub>11</sub> 42<sub>18</sub> 54<sub>25</sub>  
55<sub>3</sub> 61<sub>31</sub>, kahn 10<sub>38</sub> 12<sub>15</sub> 13<sub>1</sub> 13<sub>19</sub> 24<sub>15</sub>, bekahn 19<sub>22</sub> 20<sub>13</sub>  
33<sub>29</sub> 35<sub>19</sub> 36<sub>8</sub> 37<sub>5</sub> 41<sub>14</sub> 44<sub>11</sub> 57<sub>7</sub> 125<sub>14</sub>, lahg 12<sub>15</sub> 24<sub>19</sub> 50<sub>38</sub>  
66<sub>19</sub> 66<sub>25</sub>, lahs 135<sub>30</sub>, lihs 23<sub>8</sub> 35<sub>34</sub> 40<sub>39</sub> 45<sub>17</sub> 47<sub>29</sub> 52<sub>32</sub>,  
lihsz 14<sub>7</sub>, verlihsz 45<sub>13</sub>, liehf 12<sub>22</sub>, nahm 24<sub>34</sub>  
25<sub>17</sub> 33<sub>37</sub> 34<sub>8</sub> 35<sub>38</sub> 41<sub>21</sub> 61<sub>8</sub> 61<sub>15</sub> 62<sub>29</sub> 64<sub>31</sub> 66<sub>1</sub>, rieht 72<sub>15</sub>,  
geriht 11<sub>7</sub> 106<sub>22</sub> 120<sub>21</sub> 121<sub>4</sub>, sang 14<sub>35</sub> 101<sub>14</sub>, besan  
30<sub>31</sub>, sahs 61<sub>26</sub> 63<sub>12</sub> 114<sub>37</sub> 188<sub>7</sub>, rehid 14<sub>37</sub>, rehihn  
20<sub>3</sub>, schlos 31<sub>15</sub> 36<sub>1</sub>, entschlos 31<sub>26</sub> 58<sub>2</sub>, verschlos  
100<sub>9</sub>, schluhg 22<sub>37</sub> 25<sub>6</sub> 48<sub>4</sub> 64<sub>10</sub>, erschraak 61<sub>29</sub> 77<sub>1</sub>  
115<sub>37</sub>, schrihb 14<sub>2</sub> 40<sub>9</sub> 93<sub>7</sub>, schwang 73<sub>9</sub>, schwing  
22<sub>17</sub> 36<sub>30</sub> 59<sub>23</sub> 61<sub>6</sub>, entspon 142<sub>5</sub>, sprach 37<sub>23</sub> 52<sub>15</sub>  
52<sub>28</sub> 74<sub>9</sub>, versprach 123<sub>10</sub>, xersprang 147<sub>14</sub>, ent-  
stak 25<sub>7</sub>, stihg 31<sub>9</sub> 54<sub>34</sub>, stund 24<sub>11</sub> 30<sub>31</sub> 36<sub>3</sub> 36<sub>39</sub>  
45<sub>2</sub> 46<sub>39</sub> 47<sub>26</sub> 48<sub>24</sub> 49<sub>15</sub> 51<sub>12</sub> 54<sub>30</sub>, täht 10<sub>10</sub> 33<sub>23</sub> 82<sub>3</sub>

89<sub>18</sub> 100<sub>9</sub> 135<sub>19</sub> 192<sub>14</sub> , trahf 53<sub>13</sub> 124<sub>32</sub> , trank 24<sub>17</sub> ,  
traht 50<sub>34</sub> 139<sub>14</sub> , trat 61<sub>37</sub> , trieb 11<sub>3</sub> 31<sub>10</sub> 37<sub>3</sub> 113<sub>15</sub> ,  
truhg 55<sub>28</sub> 66<sub>2</sub> 121<sub>14</sub> , warf 124<sub>4</sub> , entwarf 52<sub>21</sub> ,  
erwohg 20<sub>30</sub> 143<sub>14</sub> , wuchsz 25<sub>6</sub> , zohg 36<sub>14</sub> 40<sub>19</sub>  
40<sub>28</sub> 57<sub>2</sub> , verzohg 40<sub>12</sub> 53<sub>14</sub> 56<sub>36</sub> 66<sub>8</sub> .

Lehisch

Mhd. l ist bewahrt im Lehisch 44<sub>1</sub> 44<sub>2</sub> 44<sub>3</sub> 44<sub>4</sub>  
44<sub>5</sub> (daneben auch häufig le 44<sub>6</sub> 44<sub>7</sub> 44<sub>8</sub> 44<sub>9</sub> 44<sub>10</sub> 44<sub>11</sub> 44<sub>12</sub> 44<sub>13</sub> 44<sub>14</sub> 44<sub>15</sub> 44<sub>16</sub> 44<sub>17</sub> 44<sub>18</sub> 44<sub>19</sub> 44<sub>20</sub> 44<sub>21</sub> 44<sub>22</sub> 44<sub>23</sub> 44<sub>24</sub> 44<sub>25</sub> 44<sub>26</sub> 44<sub>27</sub> 44<sub>28</sub> 44<sub>29</sub> 44<sub>30</sub> 44<sub>31</sub> 44<sub>32</sub> 44<sub>33</sub> 44<sub>34</sub> 44<sub>35</sub> 44<sub>36</sub> 44<sub>37</sub> 44<sub>38</sub> 44<sub>39</sub> 44<sub>40</sub> 44<sub>41</sub> 44<sub>42</sub> 44<sub>43</sub> 44<sub>44</sub> 44<sub>45</sub> 44<sub>46</sub> 44<sub>47</sub> 44<sub>48</sub> 44<sub>49</sub> 44<sub>50</sub> 44<sub>51</sub> 44<sub>52</sub> 44<sub>53</sub> 44<sub>54</sub> 44<sub>55</sub> 44<sub>56</sub> 44<sub>57</sub> 44<sub>58</sub> 44<sub>59</sub> 44<sub>60</sub> 44<sub>61</sub> 44<sub>62</sub> 44<sub>63</sub> 44<sub>64</sub> 44<sub>65</sub> 44<sub>66</sub> 44<sub>67</sub> 44<sub>68</sub> 44<sub>69</sub> 44<sub>70</sub> 44<sub>71</sub> 44<sub>72</sub> 44<sub>73</sub> 44<sub>74</sub> 44<sub>75</sub> 44<sub>76</sub> 44<sub>77</sub> 44<sub>78</sub> 44<sub>79</sub> 44<sub>80</sub> 44<sub>81</sub> 44<sub>82</sub> 44<sub>83</sub> 44<sub>84</sub> 44<sub>85</sub> 44<sub>86</sub> 44<sub>87</sub> 44<sub>88</sub> 44<sub>89</sub> 44<sub>90</sub> 44<sub>91</sub> 44<sub>92</sub> 44<sub>93</sub> 44<sub>94</sub> 44<sub>95</sub> 44<sub>96</sub> 44<sub>97</sub> 44<sub>98</sub> 44<sub>99</sub> 44<sub>100</sub> 44<sub>101</sub> 44<sub>102</sub> 44<sub>103</sub> 44<sub>104</sub> 44<sub>105</sub> 44<sub>106</sub> 44<sub>107</sub> 44<sub>108</sub> 44<sub>109</sub> 44<sub>110</sub> 44<sub>111</sub> 44<sub>112</sub> 44<sub>113</sub> 44<sub>114</sub> 44<sub>115</sub> 44<sub>116</sub> 44<sub>117</sub> 44<sub>118</sub> 44<sub>119</sub> 44<sub>120</sub> 44<sub>121</sub> 44<sub>122</sub> 44<sub>123</sub> 44<sub>124</sub> 44<sub>125</sub> 44<sub>126</sub> 44<sub>127</sub> 44<sub>128</sub> 44<sub>129</sub> 44<sub>130</sub> 44<sub>131</sub> 44<sub>132</sub> 44<sub>133</sub> 44<sub>134</sub> 44<sub>135</sub> 44<sub>136</sub> 44<sub>137</sub> 44<sub>138</sub> 44<sub>139</sub> 44<sub>140</sub> 44<sub>141</sub> 44<sub>142</sub> 44<sub>143</sub> 44<sub>144</sub> 44<sub>145</sub> 44<sub>146</sub> 44<sub>147</sub> 44<sub>148</sub> 44<sub>149</sub> 44<sub>150</sub> 44<sub>151</sub> 44<sub>152</sub> 44<sub>153</sub> 44<sub>154</sub> 44<sub>155</sub> 44<sub>156</sub> 44<sub>157</sub> 44<sub>158</sub> 44<sub>159</sub> 44<sub>160</sub> 44<sub>161</sub> 44<sub>162</sub> 44<sub>163</sub> 44<sub>164</sub> 44<sub>165</sub> 44<sub>166</sub> 44<sub>167</sub> 44<sub>168</sub> 44<sub>169</sub> 44<sub>170</sub> 44<sub>171</sub> 44<sub>172</sub> 44<sub>173</sub> 44<sub>174</sub> 44<sub>175</sub> 44<sub>176</sub> 44<sub>177</sub> 44<sub>178</sub> 44<sub>179</sub> 44<sub>180</sub> 44<sub>181</sub> 44<sub>182</sub> 44<sub>183</sub> 44<sub>184</sub> 44<sub>185</sub> 44<sub>186</sub> 44<sub>187</sub> 44<sub>188</sub> 44<sub>189</sub> 44<sub>190</sub> 44<sub>191</sub> 44<sub>192</sub> 44<sub>193</sub> 44<sub>194</sub> 44<sub>195</sub> 44<sub>196</sub> 44<sub>197</sub> 44<sub>198</sub> 44<sub>199</sub> 44<sub>200</sub> 44<sub>201</sub> 44<sub>202</sub> 44<sub>203</sub> 44<sub>204</sub> 44<sub>205</sub> 44<sub>206</sub> 44<sub>207</sub> 44<sub>208</sub> 44<sub>209</sub> 44<sub>210</sub> 44<sub>211</sub> 44<sub>212</sub> 44<sub>213</sub> 44<sub>214</sub> 44<sub>215</sub> 44<sub>216</sub> 44<sub>217</sub> 44<sub>218</sub> 44<sub>219</sub> 44<sub>220</sub> 44<sub>221</sub> 44<sub>222</sub> 44<sub>223</sub> 44<sub>224</sub> 44<sub>225</sub> 44<sub>226</sub> 44<sub>227</sub> 44<sub>228</sub> 44<sub>229</sub> 44<sub>230</sub> 44<sub>231</sub> 44<sub>232</sub> 44<sub>233</sub> 44<sub>234</sub> 44<sub>235</sub> 44<sub>236</sub> 44<sub>237</sub> 44<sub>238</sub> 44<sub>239</sub> 44<sub>240</sub> 44<sub>241</sub> 44<sub>242</sub> 44<sub>243</sub> 44<sub>244</sub> 44<sub>245</sub> 44<sub>246</sub> 44<sub>247</sub> 44<sub>248</sub> 44<sub>249</sub> 44<sub>250</sub> 44<sub>251</sub> 44<sub>252</sub> 44<sub>253</sub> 44<sub>254</sub> 44<sub>255</sub> 44<sub>256</sub> 44<sub>257</sub> 44<sub>258</sub> 44<sub>259</sub> 44<sub>260</sub> 44<sub>261</sub> 44<sub>262</sub> 44<sub>263</sub> 44<sub>264</sub> 44<sub>265</sub> 44<sub>266</sub> 44<sub>267</sub> 44<sub>268</sub> 44<sub>269</sub> 44<sub>270</sub> 44<sub>271</sub> 44<sub>272</sub> 44<sub>273</sub> 44<sub>274</sub> 44<sub>275</sub> 44<sub>276</sub> 44<sub>277</sub> 44<sub>278</sub> 44<sub>279</sub> 44<sub>280</sub> 44<sub>281</sub> 44<sub>282</sub> 44<sub>283</sub> 44<sub>284</sub> 44<sub>285</sub> 44<sub>286</sub> 44<sub>287</sub> 44<sub>288</sub> 44<sub>289</sub> 44<sub>290</sub> 44<sub>291</sub> 44<sub>292</sub> 44<sub>293</sub> 44<sub>294</sub> 44<sub>295</sub> 44<sub>296</sub> 44<sub>297</sub> 44<sub>298</sub> 44<sub>299</sub> 44<sub>300</sub> 44<sub>301</sub> 44<sub>302</sub> 44<sub>303</sub> 44<sub>304</sub> 44<sub>305</sub> 44<sub>306</sub> 44<sub>307</sub> 44<sub>308</sub> 44<sub>309</sub> 44<sub>310</sub> 44<sub>311</sub> 44<sub>312</sub> 44<sub>313</sub> 44<sub>314</sub> 44<sub>315</sub> 44<sub>316</sub> 44<sub>317</sub> 44<sub>318</sub> 44<sub>319</sub> 44<sub>320</sub> 44<sub>321</sub> 44<sub>322</sub> 44<sub>323</sub> 44<sub>324</sub> 44<sub>325</sub> 44<sub>326</sub> 44<sub>327</sub> 44<sub>328</sub> 44<sub>329</sub> 44<sub>330</sub> 44<sub>331</sub> 44<sub>332</sub> 44<sub>333</sub> 44<sub>334</sub> 44<sub>335</sub> 44<sub>336</sub> 44<sub>337</sub> 44<sub>338</sub> 44<sub>339</sub> 44<sub>340</sub> 44<sub>341</sub> 44<sub>342</sub> 44<sub>343</sub> 44<sub>344</sub> 44<sub>345</sub> 44<sub>346</sub> 44<sub>347</sub> 44<sub>348</sub> 44<sub>349</sub> 44<sub>350</sub> 44<sub>351</sub> 44<sub>352</sub> 44<sub>353</sub> 44<sub>354</sub> 44<sub>355</sub> 44<sub>356</sub> 44<sub>357</sub> 44<sub>358</sub> 44<sub>359</sub> 44<sub>360</sub> 44<sub>361</sub> 44<sub>362</sub> 44<sub>363</sub> 44<sub>364</sub> 44<sub>365</sub> 44<sub>366</sub> 44<sub>367</sub> 44<sub>368</sub> 44<sub>369</sub> 44<sub>370</sub> 44<sub>371</sub> 44<sub>372</sub> 44<sub>373</sub> 44<sub>374</sub> 44<sub>375</sub> 44<sub>376</sub> 44<sub>377</sub> 44<sub>378</sub> 44<sub>379</sub> 44<sub>380</sub> 44<sub>381</sub> 44<sub>382</sub> 44<sub>383</sub> 44<sub>384</sub> 44<sub>385</sub> 44<sub>386</sub> 44<sub>387</sub> 44<sub>388</sub> 44<sub>389</sub> 44<sub>390</sub> 44<sub>391</sub> 44<sub>392</sub> 44<sub>393</sub> 44<sub>394</sub> 44<sub>395</sub> 44<sub>396</sub> 44<sub>397</sub> 44<sub>398</sub> 44<sub>399</sub> 44<sub>400</sub> 44<sub>401</sub> 44<sub>402</sub> 44<sub>403</sub> 44<sub>404</sub> 44<sub>405</sub> 44<sub>406</sub> 44<sub>407</sub> 44<sub>408</sub> 44<sub>409</sub> 44<sub>410</sub> 44<sub>411</sub> 44<sub>412</sub> 44<sub>413</sub> 44<sub>414</sub> 44<sub>415</sub> 44<sub>416</sub> 44<sub>417</sub> 44<sub>418</sub> 44<sub>419</sub> 44<sub>420</sub> 44<sub>421</sub> 44<sub>422</sub> 44<sub>423</sub> 44<sub>424</sub> 44<sub>425</sub> 44<sub>426</sub> 44<sub>427</sub> 44<sub>428</sub> 44<sub>429</sub> 44<sub>430</sub> 44<sub>431</sub> 44<sub>432</sub> 44<sub>433</sub> 44<sub>434</sub> 44<sub>435</sub> 44<sub>436</sub> 44<sub>437</sub> 44<sub>438</sub> 44<sub>439</sub> 44<sub>440</sub> 44<sub>441</sub> 44<sub>442</sub> 44<sub>443</sub> 44<sub>444</sub> 44<sub>445</sub> 44<sub>446</sub> 44<sub>447</sub> 44<sub>448</sub> 44<sub>449</sub> 44<sub>450</sub> 44<sub>451</sub> 44<sub>452</sub> 44<sub>453</sub> 44<sub>454</sub> 44<sub>455</sub> 44<sub>456</sub> 44<sub>457</sub> 44<sub>458</sub> 44<sub>459</sub> 44<sub>460</sub> 44<sub>461</sub> 44<sub>462</sub> 44<sub>463</sub> 44<sub>464</sub> 44<sub>465</sub> 44<sub>466</sub> 44<sub>467</sub> 44<sub>468</sub> 44<sub>469</sub> 44<sub>470</sub> 44<sub>471</sub> 44<sub>472</sub> 44<sub>473</sub> 44<sub>474</sub> 44<sub>475</sub> 44<sub>476</sub> 44<sub>477</sub> 44<sub>478</sub> 44<sub>479</sub> 44<sub>480</sub> 44<sub>481</sub> 44<sub>482</sub> 44<sub>483</sub> 44<sub>484</sub> 44<sub>485</sub> 44<sub>486</sub> 44<sub>487</sub> 44<sub>488</sub> 44<sub>489</sub> 44<sub>490</sub> 44<sub>491</sub> 44<sub>492</sub> 44<sub>493</sub> 44<sub>494</sub> 44<sub>495</sub> 44<sub>496</sub> 44<sub>497</sub> 44<sub>498</sub> 44<sub>499</sub> 44<sub>500</sub> 44<sub>501</sub> 44<sub>502</sub> 44<sub>503</sub> 44<sub>504</sub> 44<sub>505</sub> 44<sub>506</sub> 44<sub>507</sub> 44<sub>508</sub> 44<sub>509</sub> 44<sub>510</sub> 44<sub>511</sub> 44<sub>512</sub> 44<sub>513</sub> 44<sub>514</sub> 44<sub>515</sub> 44<sub>516</sub> 44<sub>517</sub> 44<sub>518</sub> 44<sub>519</sub> 44<sub>520</sub> 44<sub>521</sub> 44<sub>522</sub> 44<sub>523</sub> 44<sub>524</sub> 44<sub>525</sub> 44<sub>526</sub> 44<sub>527</sub> 44<sub>528</sub> 44<sub>529</sub> 44<sub>530</sub> 44<sub>531</sub> 44<sub>532</sub> 44<sub>533</sub> 44<sub>534</sub> 44<sub>535</sub> 44<sub>536</sub> 44<sub>537</sub> 44<sub>538</sub> 44<sub>539</sub> 44<sub>540</sub> 44<sub>541</sub> 44<sub>542</sub> 44<sub>543</sub> 44<sub>544</sub> 44<sub>545</sub> 44<sub>546</sub> 44<sub>547</sub> 44<sub>548</sub> 44<sub>549</sub> 44<sub>550</sub> 44<sub>551</sub> 44<sub>552</sub> 44<sub>553</sub> 44<sub>554</sub> 44<sub>555</sub> 44<sub>556</sub> 44<sub>557</sub> 44<sub>558</sub> 44<sub>559</sub> 44<sub>560</sub> 44<sub>561</sub> 44<sub>562</sub> 44<sub>563</sub> 44<sub>564</sub> 44<sub>565</sub> 44<sub>566</sub> 44<sub>567</sub> 44<sub>568</sub> 44<sub>569</sub> 44<sub>570</sub> 44<sub>571</sub> 44<sub>572</sub> 44<sub>573</sub> 44<sub>574</sub> 44<sub>575</sub> 44<sub>576</sub> 44<sub>577</sub> 44<sub>578</sub> 44<sub>579</sub> 44<sub>580</sub> 44<sub>581</sub> 44<sub>582</sub> 44<sub>583</sub> 44<sub>584</sub> 44<sub>585</sub> 44<sub>586</sub> 44<sub>587</sub> 44<sub>588</sub> 44<sub>589</sub> 44<sub>590</sub> 44<sub>591</sub> 44<sub>592</sub> 44<sub>593</sub> 44<sub>594</sub> 44<sub>595</sub> 44<sub>596</sub> 44<sub>597</sub> 44<sub>598</sub> 44<sub>599</sub> 44<sub>600</sub> 44<sub>601</sub> 44<sub>602</sub> 44<sub>603</sub> 44<sub>604</sub> 44<sub>605</sub> 44<sub>606</sub> 44<sub>607</sub> 44<sub>608</sub> 44<sub>609</sub> 44<sub>610</sub> 44<sub>611</sub> 44<sub>612</sub> 44<sub>613</sub> 44<sub>614</sub> 44<sub>615</sub> 44<sub>616</sub> 44<sub>617</sub> 44<sub>618</sub> 44<sub>619</sub> 44<sub>620</sub> 44<sub>621</sub> 44<sub>622</sub> 44<sub>623</sub> 44<sub>624</sub> 44<sub>625</sub> 44<sub>626</sub> 44<sub>627</sub> 44<sub>628</sub> 44<sub>629</sub> 44<sub>630</sub> 44<sub>631</sub> 44<sub>632</sub> 44<sub>633</sub> 44<sub>634</sub> 44<sub>635</sub> 44<sub>636</sub> 44<sub>637</sub> 44<sub>638</sub> 44<sub>639</sub> 44<sub>640</sub> 44<sub>641</sub> 44<sub>642</sub> 44<sub>643</sub> 44<sub>644</sub> 44<sub>645</sub> 44<sub>646</sub> 44<sub>647</sub> 44<sub>648</sub> 44<sub>649</sub> 44<sub>650</sub> 44<sub>651</sub> 44<sub>652</sub> 44<sub>653</sub> 44<sub>654</sub> 44<sub>655</sub> 44<sub>656</sub> 44<sub>657</sub> 44<sub>658</sub> 44<sub>659</sub> 44<sub>660</sub> 44<sub>661</sub> 44<sub>662</sub> 44<sub>663</sub> 44<sub>664</sub> 44<sub>665</sub> 44<sub>666</sub> 44<sub>667</sub> 44<sub>668</sub> 44<sub>669</sub> 44<sub>670</sub> 44<sub>671</sub> 44<sub>672</sub> 44<sub>673</sub> 44<sub>674</sub> 44<sub>675</sub> 44<sub>676</sub> 44<sub>677</sub> 44<sub>678</sub> 44<sub>679</sub> 44<sub>680</sub> 44<sub>681</sub> 44<sub>682</sub> 44<sub>683</sub> 44<sub>684</sub> 44<sub>685</sub> 44<sub>686</sub> 44<sub>687</sub> 44<sub>688</sub> 44<sub>689</sub> 44<sub>690</sub> 44<sub>691</sub> 44<sub>692</sub> 44<sub>693</sub> 44<sub>694</sub> 44<sub>695</sub> 44<sub>696</sub> 44<sub>697</sub> 44<sub>698</sub> 44<sub>699</sub> 44<sub>700</sub> 44<sub>701</sub> 44<sub>702</sub> 44<sub>703</sub> 44<sub>704</sub> 44<sub>705</sub> 44<sub>706</sub> 44<sub>707</sub> 44<sub>708</sub> 44<sub>709</sub> 44<sub>710</sub> 44<sub>711</sub> 44<sub>712</sub> 44<sub>713</sub> 44<sub>714</sub> 44<sub>715</sub> 44<sub>716</sub> 44<sub>717</sub> 44<sub>718</sub> 44<sub>719</sub> 44<sub>720</sub> 44<sub>721</sub> 44<sub>722</sub> 44<sub>723</sub> 44<sub>724</sub> 44<sub>725</sub> 44<sub>726</sub> 44<sub>727</sub> 44<sub>728</sub> 44<sub>729</sub> 44<sub>730</sub> 44<sub>731</sub> 44<sub>732</sub> 44<sub>733</sub> 44<sub>734</sub> 44<sub>735</sub> 44<sub>736</sub> 44<sub>737</sub> 44<sub>738</sub> 44<sub>739</sub> 44<sub>740</sub> 44<sub>741</sub> 44<sub>742</sub> 44<sub>743</sub> 44<sub>744</sub> 44<sub>745</sub> 44<sub>746</sub> 44<sub>747</sub> 44<sub>748</sub> 44<sub>749</sub> 44<sub>750</sub> 44<sub>751</sub> 44<sub>752</sub> 44<sub>753</sub> 44<sub>754</sub> 44<sub>755</sub> 44<sub>756</sub> 44<sub>757</sub> 44<sub>758</sub> 44<sub>759</sub> 44<sub>760</sub> 44<sub>761</sub> 44<sub>762</sub> 44<sub>763</sub> 44<sub>764</sub> 44<sub>765</sub> 44<sub>766</sub> 44<sub>767</sub> 44<sub>768</sub> 44<sub>769</sub> 44<sub>770</sub> 44<sub>771</sub> 44<sub>772</sub> 44<sub>773</sub> 44<sub>774</sub> 44<sub>775</sub> 44<sub>776</sub> 44<sub>777</sub> 44<sub>778</sub> 44<sub>779</sub> 44<sub>780</sub> 44<sub>781</sub> 44<sub>782</sub> 44<sub>783</sub> 44<sub>784</sub> 44<sub>785</sub> 44<sub>786</sub> 44<sub>787</sub> 44<sub>788</sub> 44<sub>789</sub> 44<sub>790</sub> 44<sub>791</sub> 44<sub>792</sub> 44<sub>793</sub> 44<sub>794</sub> 44<sub>795</sub> 44<sub>796</sub> 44<sub>797</sub> 44<sub>798</sub> 44<sub>799</sub> 44<sub>800</sub> 44<sub>801</sub> 44<sub>802</sub> 44<sub>803</sub> 44<sub>804</sub> 44<sub>805</sub> 44<sub>806</sub> 44<sub>807</sub> 44<sub>808</sub> 44<sub>809</sub> 44<sub>810</sub> 44<sub>811</sub> 44<sub>812</sub> 44<sub>813</sub> 44<sub>814</sub> 44<sub>815</sub> 44<sub>816</sub> 44<sub>817</sub> 44<sub>818</sub> 44<sub>819</sub> 44<sub>820</sub> 44<sub>821</sub> 44<sub>822</sub> 44<sub>823</sub> 44<sub>824</sub> 44<sub>825</sub> 44<sub>826</sub> 44<sub>827</sub> 44<sub>828</sub> 44<sub>829</sub> 44<sub>830</sub> 44<sub>831</sub> 44<sub>832</sub> 44<sub>833</sub> 44<sub>834</sub> 44<sub>835</sub> 44<sub>836</sub> 44<sub>837</sub> 44<sub>838</sub> 44<sub>839</sub> 44<sub>840</sub> 44<sub>841</sub> 44<sub>842</sub> 44<sub>843</sub> 44<sub>844</sub> 44<sub>845</sub> 44<sub>846</sub> 44<sub>847</sub> 44<sub>848</sub> 44<sub>849</sub> 44<sub>850</sub> 44<sub>851</sub> 44<sub>852</sub> 44<sub>853</sub> 44<sub>854</sub> 44<sub>855</sub> 44<sub>856</sub> 44<sub>857</sub> 44<sub>858</sub> 44<sub>859</sub> 44<sub>860</sub> 44<sub>861</sub> 44<sub>862</sub> 44<sub>863</sub> 44<sub>864</sub> 44<sub>865</sub> 44<sub>866</sub> 44<sub>867</sub> 44<sub>868</sub> 44<sub>869</sub> 44<sub>870</sub> 44<sub>871</sub> 44<sub>872</sub> 44<sub>873</sub> 44<sub>874</sub> 44<sub>875</sub> 44<sub>876</sub> 44<sub>877</sub> 44<sub>878</sub> 44<sub>879</sub> 44<sub>880</sub> 44<sub>881</sub> 44<sub>882</sub> 44<sub>883</sub> 44<sub>884</sub> 44<sub>885</sub> 44<sub>886</sub> 44<sub>887</sub> 44<sub>888</sub> 44<sub>889</sub> 44<sub>890</sub> 44<sub>891</sub> 44<sub>892</sub> 44<sub>893</sub> 44<sub>894</sub> 44<sub>895</sub> 44<sub>896</sub> 44<sub>897</sub> 44<sub>898</sub> 44<sub>899</sub> 44<sub>900</sub> 44<sub>901</sub> 44<sub>902</sub> 44<sub>903</sub> 44<sub>904</sub> 44<sub>905</sub> 44<sub>906</sub> 44<sub>907</sub> 44<sub>908</sub> 44<sub>909</sub> 44<sub>910</sub> 44<sub>911</sub> 44<sub>912</sub> 44<sub>913</sub> 44<sub>914</sub> 44<sub>915</sub> 44<sub>916</sub> 44<sub>917</sub> 44<sub>918</sub> 44<sub>919</sub> 44<sub>920</sub> 44<sub>921</sub> 44<sub>922</sub> 44<sub>923</sub> 44<sub>924</sub> 44<sub>925</sub> 44<sub>926</sub> 44<sub>927</sub> 44<sub>928</sub> 44<sub>929</sub> 44<sub>930</sub> 44<sub>931</sub> 44<sub>932</sub> 44<sub>933</sub> 44<sub>934</sub> 44<sub>935</sub> 44<sub>936</sub> 44<sub>937</sub> 44<sub>938</sub> 44<sub>939</sub> 44<sub>940</sub> 44<sub>941</sub> 44<sub>942</sub> 44<sub>943</sub> 44<sub>944</sub> 44<sub>945</sub> 44<sub>946</sub> 44<sub>947</sub> 44<sub>948</sub> 44<sub>949</sub> 44<sub>950</sub> 44<sub>951</sub> 44<sub>952</sub> 44<sub>953</sub> 44<sub>954</sub> 44<sub>955</sub> 44<sub>956</sub> 44<sub>957</sub> 44<sub>958</sub> 44<sub>959</sub> 44<sub>960</sub> 44<sub>961</sub> 44<sub>962</sub> 44<sub>963</sub> 44<sub>964</sub> 44<sub>965</sub> 44<sub>966</sub> 44<sub>967</sub> 44<sub>968</sub> 44<sub>969</sub> 44<sub>970</sub> 44<sub>971</sub> 44<sub>972</sub> 44<sub>973</sub> 44<sub>974</sub> 44<sub>975</sub> 44<sub>976</sub> 44<sub>977</sub> 44<sub>978</sub> 44<sub>979</sub> 44<sub>980</sub> 44<sub>981</sub> 44<sub>982</sub> 44<sub>983</sub> 44<sub>984</sub> 44<sub>985</sub> 44<sub>986</sub> 44<sub>987</sub> 44<sub>988</sub>

## Konsonantismus.

Fortes und Lenes sind in der Sprache Lesens  
zusammengefallen, in seiner Schreibung hält er  
die etymologischen Werte auseinander.

Besondere Bemerkungen:

## Labiale.

Mhd. b ist bewahrt in haupt 39, 39g 41, 51g  
51<sub>10</sub> (daneben auch häufig haupt 24<sub>30</sub> 39.5).

## dentale.

Von den in die Schriftsprache aufgenommenen  
nd. Formen mit d im Anlaut erscheinen bei Lesern  
wie im Mhd. mit t tam 155<sub>2</sub> und tahcht 47.

Ebenso liegt mhd. t zugrunde in geticht  
32<sub>34</sub>, Ticht=schreiben 29<sub>22</sub>, ticht=glidern 48<sub>29</sub>,  
Tichter=ahrt 32<sub>39</sub>, betauern Inf. 11<sub>7</sub>, betawre  
1. Sing. Präs. 152<sub>13</sub>, betawerte Prät. 41<sub>5</sub> 145<sub>4</sub>, nider-  
getächt 148<sub>25</sub>, ungedultigen Dat. Sing. 14<sub>17</sub>.

Statt des heutigen d findet sich altes t in  
hintern Inf. 58<sub>11</sub>, verhintern 142<sub>26</sub>, hinternüs-  
sen Dat. Plur. 35.

Der obersächsischen Aussprache gemäss steht t  
 in fortern Inf. 703, erfortert 3. Sing. Präs. 811, ge-  
fortert 15730, schuld=forterin 19134, befortern 15251,  
trüxt 3. Sing. Prät. 1456, austrücklich 367, nahtel  
 3230, stax=nahtel 3223 4723. Vgl. Müller-Frau-  
 rath, Nb. d. obersächs. u. erzgeb. Maa. I 351. 254, II 269.

Statt t steht d wie im Nd. und Nndl. in  
Dannen=bäumen Dat. Plur. 16331. Vgl. Grimm, D. Nb. II 109.

### Intervale.

Eine ältere Nebenform zu rauch (mhd. rūch,  
rūch, flektiert rūher) ist rauch 1128 (di dix=beädre-  
ten Erme waren so rauch wi ein igel). Vgl. Grimm,  
D. Nb. VIII 241. 262.

Das ist die laut-  
 gerechte form.

### Nasale.

Erhaltung des urspr. auslaut. n findet  
 sich in turn 16438 1656, teurn 1647 16426 16534,  
terne Plur. 14116 1676 1711.

### Epithese von Konsonanten.

Antritt eines unorganischen t an auslau-  
 tende Konsonanten findet sich bei dem Substan-

tiv schacht-spiel 10<sub>12</sub> und bei dem Adverb ringst  
hürum 42<sub>7</sub> 43<sub>24</sub> 167<sub>10</sub>, ringst umkehr 88<sub>5</sub>.

Dagegen fehlt im Gegensatz zum heutigen Gebrauch  
das unorganische t beim Adverb einst, das  
mit dem adverbial gewordenen eins, mhd. eines  
'einmal' bis ins 17. Jahrh. konkurrierte und es  
verdrängte (wolt es noch eins übersähen 18<sub>31</sub>).

Eine Weiterbildung zu neben ist näbenst 14<sub>6</sub>  
25<sub>3</sub> 41<sub>18</sub> 83<sub>32</sub> 85<sub>29</sub> 91<sub>39</sub> 111<sub>24</sub> 182<sub>2</sub>, das zunächst mit  
dem an Adverbia antretenden s, dann mit sekun-  
därem t gebildet ist.

### Epenthese von Konsonanten.

Einschub eines Übergangslautes findet sich in  
wündsches Gen. Sing. 212<sub>2</sub>, wündschte Prät. 213<sub>3</sub>,  
nichts gewündschtens 188<sub>18</sub>, wündschen 22<sub>12</sub> 80<sub>19</sub>  
82<sub>7</sub> 207<sub>31</sub>, gewündschet 80<sub>10</sub>, daneben auch ge-  
wünschet 63<sub>28</sub> 66<sub>14</sub>.

### Abfall von Konsonanten.

Abfall von t zeigt gisch 190<sub>4</sub> (eine kleine  
Ze, welche fast halb fol gisch wahr).

= mhd. gis

## Assimilation.

Angleichung eines anlautenden an einen vor-  
aufgehenden Konsonanten findet zuweilen schriftli-  
chen Ausdruck, wenn das d des Pronomens des  
sich dem t oder st einer vorhergehenden Verbal-  
form assimilirt: wülte 28<sub>3</sub> 28<sub>4</sub>, wülste 124<sub>11</sub>,  
woltestu 123<sub>28</sub>, würste 23<sub>32</sub>, schäwestu 124<sub>5</sub>.

### Die Vorsilbe ent-.

Das aus ent-, ahd. int-, durch Assimilation  
an folgendes f entstandene Präfix emp- kommt  
in der Ahd. Ros. nicht vor. Jellinek (Einleitung zum  
Neudruck der Ahd. Ros. xxx) meint, es werde nur der  
Etymologie zuliebe ent- geschrieben in entfün-  
den 3. Plur. Ind. Präs. 175<sub>14</sub>, entfangen 3. Plur. Ind.  
Präs. 12<sub>25</sub>, Infin. 22<sub>10</sub> 32<sub>9</sub> 68<sub>12</sub> 106<sub>6</sub> 121<sub>10</sub> 128<sub>4</sub> 148<sub>6</sub>, ent-  
fündet 3. Sing. Ind. Präs. 23<sub>27</sub>, entfäng Prät. 13<sub>3</sub> 41<sub>11</sub>  
21<sub>20</sub>, entfing 44<sub>31</sub> 157<sub>21</sub>, entfand Prät. 190<sub>22</sub>, ent-  
funden Part. Prät. 173<sub>28</sub>, Entfändung 15<sub>21</sub>, un-ent-  
fündliche Adj. Nom. Plur. 10<sub>17</sub>, entfündlicher  
Komp. 10<sub>18</sub> 38<sub>18</sub>.

## Dissimilation.

Alte Form mit Dissimilation ist Mermel  
(ahd. marmul) 43<sub>2</sub> 156<sub>38</sub>.

Einzelheiten.

Das Adverb dar hat sein r auch vor  
Konsonantischen Zusammensetzungen bewahrt:

dahrbei 65<sub>27</sub>, dahrdurch 38<sub>7</sub> 55<sub>9</sub>, dahr=für  
57<sub>20</sub> 222<sub>35</sub>, dahr=gegen 124<sub>36</sub>, dahrmit 43<sub>22</sub>,  
dahrnahch 31<sub>8</sub> 39<sub>6</sub> 40<sub>24</sub> 42<sub>19</sub> 207<sub>32</sub>, dahrnähen  
38<sub>15</sub> 41<sub>1</sub> 126<sub>9</sub>, dahrvon 37<sub>30</sub> 125<sub>39</sub> 131<sub>22</sub> 221<sub>37</sub> 228<sub>2</sub>,  
dahrzu 11<sub>1</sub> 23<sub>13</sub>, dahrzwischen 38<sub>26</sub> 68<sub>17</sub>, dahr-  
zwischen-Kunft 21<sub>13</sub>.

Mhd. t ist erhalten in weit-läuftiger 63<sub>31</sub>  
167<sub>8</sub> (mhd. witlouftig, abgeleitet von mhd. louft).-

Statt des heutigen Adjektivs einzel findet  
sich die ältere Form einzel in vihr einzele  
turne 167<sub>6</sub>.

Die mhd. Nebenform überwinnen ist bewahrt  
in überwinnerin 171<sub>7</sub>.

## Flexion.

## Substantivflexion.

## Singular.

Maskulina. — Von Mensch ist einmal belegt der Gen. Sing. mänschens 1059, sonst män-  
schen Gen. Sing. 18735.

fride Dat. Sing. 1415 weist die urspr. starke Form auf, die noch im 19. Jahrh. zuweilen auftritt, dann endgültig in die schwache Declination übertritt.

Die urspr. schwache Form findet sich in schwärzen Acc. Sing. 2110, länken Dat. Sing. 2933 (mhd. lenke).

Feminina. — Schwache Endungen haben Jung-  
frauen Gen. Sing. 21524, Dat. Sing. 1941 1929 8319 17430  
2156 21827, Frauen Dat. Sing. 31, 22211, Jungfern  
Dat. Sing. 10112. Es findet sich daneben auch eine  
starke Form: Jungfrau Dat. Sing. 4820; der Nom.  
Sing. erscheint sowohl ohne e-Apokope: âdel =  
=fraue 21919, Jungfraue 21923, als auch mit

e-Apokope: Jungfrau 219<sub>37</sub> 222<sub>2</sub>.

Schwach flektiert werden auch folgende Feminina:  
Gründen Dat. Sing. 21<sub>2</sub>, recken Dat. Sing. 97<sub>12</sub> 157<sub>34</sub>,  
erden Dat. Sing. 54<sub>35</sub> 61<sub>34</sub> 71<sub>9</sub> 73<sub>19</sub> 82<sub>16</sub> 160<sub>22</sub>, flammen  
 Dat. Sing. 48<sub>26</sub>, Aux. Sing. 48<sub>24</sub>, fräuden Dat. Sing. 183<sub>4</sub>,  
gersten Dat. Sing. 201<sub>13</sub>, Lügen Aux. Sing. 22<sub>22</sub>, na-  
sen Dat. Sing. 71<sub>25</sub>, pfeiffen Dat. Sing. 63<sub>19</sub>, pfoten  
 Dat. Sing. 68<sub>9</sub>, sachchen Dat. Sing. 64<sub>22</sub>, glahs-schei-  
ben Dat. Sing. 154<sub>9</sub>, schnäcken Dat. Sing. 164<sub>23</sub>, straks-  
sen Dat. Sing. 131<sub>39</sub> 133<sub>39</sub> 203<sub>11</sub>, stuben Dat. Sing. 123<sub>13</sub>  
 124<sub>23</sub> 124<sub>35</sub>, stunden Dat. Sing. 21<sub>9</sub>, schuhlen Dat.  
 Sing. 204<sub>9</sub>, trauren Dat. Sing. (nhd. trüere) 208<sub>21</sub>,  
träppen Aux. Sing. 126<sub>31</sub>, tulpen Dat. Sing. 191<sub>3</sub>,  
zohffen Dat. Sing. 41<sub>15</sub>, zungen Dat. Sing. 56<sub>21</sub> 64<sub>14</sub>  
 123<sub>4</sub>.

Schwanken zwischen starker und schwacher  
 Flexion zeigen: lauten Dat. Sing. 61<sub>23</sub> 187<sub>24</sub> 188<sub>8</sub>,  
laute Aux. Sing. 187<sub>40</sub>, läuben Dat. Sing. 187<sub>26</sub>, läube  
 Dat. Sing. 188<sub>10</sub>, mitten Dat. Sing. 43<sub>9</sub> 61<sub>38</sub> 88<sub>17</sub> 157<sub>9</sub> 190<sub>16</sub>,  
mitte Dat. Sing. 158<sub>37</sub>, seiten Dat. Sing. 48<sub>32</sub> 59<sub>19</sub> 63<sub>12</sub>

97<sub>6</sub> 112<sub>8</sub> 114<sub>38</sub> 115<sub>3</sub> 120<sub>10</sub> 121<sub>39</sub> 123<sub>39</sub> 164<sub>6</sub> 165<sub>13</sub> 190<sub>3</sub>, seite  
 Dat. Sing. 44<sub>3</sub> 51<sub>13</sub> 112<sub>2</sub> 115<sub>30</sub> 160<sub>32</sub>, Ann. Sing. 61<sub>39</sub> 64<sub>21</sub>, Son-  
nen Gen. Sing. 57<sub>20</sub> 89<sub>21</sub> 151<sub>6</sub> 183<sub>13</sub> 183<sub>24</sub> 189<sub>21</sub>, Dat. Sing.  
 31<sub>13</sub> 70<sub>4</sub>, sonne Ann. Sing. 183<sub>25</sub>, tühren Dat. Sing.  
 45<sub>2</sub> 54<sub>4</sub> 60<sub>30</sub> 78<sub>38</sub> 97<sub>27</sub> 126<sub>34</sub> 157<sub>34</sub>, tühre Dat. Sing. 52<sub>0</sub>  
 84<sub>5</sub> 158<sub>13</sub>, Ann. Sing. 44<sub>29</sub> 84<sub>26</sub>.

Nat. Plural. Plural.

Masculina. - Statt des heutigen Plurals Wärmer  
 findet sich die frühere Form auf -e: lind=wärme  
 Nom. Plur. 49<sub>6</sub>, würmen Dat. Plur. 19<sub>20</sub>.

Im Gegensatz zur heutigen Schriftsprache zeigt  
 das Subst. Sinn schwache Flexion: sinnen Nom.  
 Plur. 62<sub>12</sub> 69<sub>13</sub>, Gen. Plur. 52<sub>26</sub> 69<sub>18</sub> 100<sub>21</sub> 144<sub>1</sub>, Ann.  
 Plur. 66<sub>22</sub> 86<sub>27</sub> 190<sub>27</sub>; erhalten ist die schwache Form  
 in der heutigen Schriftsprache in Zusammensetzungen  
 wie Sinnenlust; Lesen hat dazw. Zusammenset-  
 zungen in Sinnen=bild 24<sub>28</sub> 25<sub>9</sub> 46<sub>2</sub> 52<sub>24</sub> und  
Sinnen=spruch 48<sub>27</sub>.

Schwache Flexion zeigt auch reimen Ann. Plur.  
 62<sub>2</sub>. - Neben einem schwachen Gen. Plur. Herzogen

159<sub>10</sub> findet sich ein starker Gen. Herzoge 165<sub>9</sub> und ein starker Nom. Herzoge 156<sub>5</sub> 203<sub>33</sub>.

Wie im Mhd. schwach flexiert ist stärnen Nom. Plur. 223<sub>39</sub>.

König wird im Plural schwach flexiert: di sige zweer kōnigen 160<sub>17</sub>.

Unterblicben ist der Umlaut im Det. Plur. von Schwan: mit zwe schwanen 114<sub>3</sub>. Der Plural ohne Umlaut kommt im älteren Obersächs. vor. Vgl. Müller-Fraureuth, Wb. d. Obersächs. u. ergeb. Max. II 489.

Neutra. - Das Subst. Stück ist von Hause aus starkes Neutrum, doch kommt auch ein schwacher Plural vor: stücken Nom. Plur. 141<sub>25</sub>.

Der Nom. Acc. Plur. von Gemälde lautet gemälder 46<sub>25</sub> 115<sub>4</sub>.

Der alte endungslose Plural ist bewahrt im Neutrum Wort: auf ihre lätste wort Acc. Plur. 87<sub>6</sub>; Lihb-riiz bliks ihu solche wort ein Acc. Plur. 100<sub>18</sub>.

Es fehlt das flexivische n im Det. Plur. von Schiff: da si so lange ligen bliben, bis di gause

flucht, welche ohngefähr in neunzig seliffe bestand,  
aufbruch 147, 19. Vielleicht ist es ein Druckfehler.

Das ist genau!

## Pronomen.

Die aus dem flektierten Pronominaladjektiv mhd. sëlber, sëlbe entstandene erstarrte Form selbst (aus Gen. sëlbes mit sekundärem t) wechselt bei Lesen mit der Nebenform selbsten, die zuweilen noch bei Goethe und Schiller vorkommt, aus der heutigen Schriftsprache aber geschwunden ist. Die Form selbst (63 mal belegt) ist bei Lesen in der Adr. Pos. der Form selbsten (34 mal belegt) gegenüber die häufiger gebrauchte.

### Belege zu selbsten:

1. so dass diese un=entfëndliche dinge vihl entfëndlicher wahrden, und mehr mit=leidens mit den tränen seiner Tränen hatten, als er selbsten 122;
2. so kalm doch ändlich der Nord selbsten debru,  
und wehr um so vihl des=zu unbarmhätziger 111;
3. Aber du hast andre lust, di Dirr tag und

- nacht wird bleiben, wie Dir selbst ist besetzt 26<sub>18</sub>;
4. Lachmund lässt es auch nicht stehn, muss sich selbst mit mir fräuen 26<sub>33</sub>;
5. Brunschweig schickt uns adles bihr, Zerbst ist selbst auch alkihr 26<sub>35</sub>;
6. Neben dasjenige würd di seinige selbst thun, so anders meine muht=messung wahr ist, dass ... 34<sub>31</sub>;
7. da er noch in bestellung, und si auch selbst noch ein wenig zu jung wäre 39<sub>24</sub>;
8. Ihre jungfer schwäster selbst, wie ich un=schwäher bemerken konte, hielt si sehr hoch 55<sub>2</sub>;
9. dan es ist gewis, dass der Keid selbst an ihr nichts zu tadeln fand 55<sub>5</sub>;
10. Er hätte gern mit mir selbst auch gerädet 64<sub>19</sub>;
11. was aber Si, di Rosemund, an=belangte, so wüst' ich selbst wohl, dan der Gewissenszwang ... 65<sub>34</sub>;
12. davon das ganze heus und er selbst ficher schrocken und entsärzen zu rittern begunte 67<sub>11</sub>;
13. so wil ich nicht ausreissen ... sondern mich

selbstem gutwillig der Straff unterworfen 74<sup>28</sup> ;

14. Bis er von seinem diner hin-aus geruffen ward,  
und ihr also selbstem gelägenheit gahb, sich dässen  
bei seinem Fräunde, weil er abwesend wäre, zu er-  
kundigen 77<sup>3</sup> ;

15. nach-dähm wahl keine sachen mehr so wohl  
angehen, als ihm selbstem 77<sup>31</sup> ;

16. Nach-dähm mein Her nicht allein selbstem durch  
sein eignes schreiben di ursache gewesen ist, dass... 87<sup>27</sup> ;

17. den nahn-mehr hat si es bei ihr selbstem bärer  
erwogen 87<sup>35</sup> ;

18. schaw, wi er zitternd saget, und darf selbstem  
nicht zu ihr 90<sup>39</sup> ;

19. so verkleidete si sich auch selbstem, zog ein ganz  
schlohs-weisses atlassen kleid an 92<sup>7</sup> ;

20. Hiemit boht si ihm di hand selbstem, ehe si  
noch recht bei uns wahr 94<sup>20</sup> ;

21. Mein Her muste selbstem bekennen, dass er ihres  
gleichen nihmahls gesehen hätte 95<sup>4</sup> ;

22. und vihl-mehr den guhten willen seines

- diners forr di techt selbsten erkennen 9825;
23. Weil er nuhn zehr aus ihm selbsten wahr, so.. 997;
24. Wan unsere Rosemund ... zu-gesähen hätte, so würde  
si selbsten bekänt haben, dass ... 1077;
25. Dises Lihdlin, doer-innen Markhold der Pavisischen  
Heldinnen Liges-gepränge selbsten erhubb, gefühl ihr 1049;
26. Markhold belustigte sich soleher gestalt selbsten; und  
wahr ihm so vilk das-zu frölicher, dass... 10420;
27. Bis endlich der schlaf ... ihr mit mancherlei an-  
näherlichen träumen auch di nacht-nike selbsten ih mehr  
und mehr versüßete 10830;
28. auch sich selbsten ... in eine andere [herbärge] be-  
gäben wolte 12219;
29. dises Frauensimmer ... erihlt von ihm dise grobheit  
(wi er es selbsten nännte, ...) 1238;
30. weil si eine grohsse Lihhaberin der Tichteni ist, und  
si selbsten zehr wohl verstähet, so muost-du dich dahr-  
-innen auch üben 13318;
31. so kehru Markhold wider zu sich selbsten, und... 14418;
32. Als ihn aber seine Rosemund selbsten so inständig

nöthigte, so liels er sich noch ändlich halten 15<sup>2</sup>/<sub>25</sub>;

33. von einem solchen hoch-berühmten manne zu erfahren, dehr selbstn eines von den for- nächstn Gliedn ihrer Stat-herchafft gewesen wäre 14<sup>6</sup>/<sub>26</sub>;

34. indämm si ... selbstn meister und Herren in allen ihren geschäften und verrichtungen sein können 20<sup>5</sup>/<sub>.</sub>

Belege zu selbst :

1. Merckhold vergahor über diesen ... unwitter ... aller seiner gedanken, und nahm fast gethr aus ihm selbst 12<sup>11</sup>/<sub>;</sub>

2. so gedacht' er bei sich selbst, dass ... 13<sup>16</sup>/<sub>;</sub>

3. da sang er bei sich selbst ein solches lauges Lied 14<sup>36</sup>/<sub>;</sub>

4. O ädle Rosemund, ... von dehr Lustinne selbst ihr schöhn-sein mus entlähnen 17<sup>35</sup>/<sub>;</sub>

5. Dis seufst' ich bei mihr selbst 18<sup>4</sup>/<sub>;</sub>

6. da hab' ich gesähen, was er ihr und der Stilmucht ... mit-gebracht hat; mihr selbst hat er ein stücke sammt und atlas ... zur verchrung gegeben 21<sup>5</sup>/<sub>;</sub>

7. si wolt' ihr auch sein schreiben selbst lāsen lāssen, aber der wind hatte solches ... wäg-gochet 23<sup>10</sup>/<sub>;</sub>

8. weil ich jeh mus zūhn, und den willen nicht

- kan säumen, si so sol und wül ich ihn selbst be-  
 förtern ohne säumen 2833;
9. In solcher jählichen veränderung kahn er wider zu  
 sich selbst, und fing an ... 376;
10. Hibr= mit über= recht? er ihm das schreiben ... und  
 baht, dass er solches selbst läsen sollte 3714;
11. er betruerte sich selbst, dass er mich nicht ge-  
 genwärtig dehrüm anlangen könnte 415;
12. wi ich nahel der Zeit aus der Rosemund räden  
 selbst halb und halb vernommen habe 445;
13. weil ihm ihr sünd= und seiten=spiel so wohl-  
 gefallen hat, so wül ich ihn versichern, dass si  
 ihm selbst ... gefallen würden 4422;
14. Der leuchter an sich selbst mit alle seinem zu-  
 gehöhr wahr von messing 4637;
15. Di müкке flucht so lang' um dise flucht, bis  
 si ihr selbst den bitteren tohd antuht 4831;
16. Die Lustinne rädet selbst. 502;
17. äben als wan es ihr Liebster selbst wäre 5237;
18. das kahr ... kahn gleichsam wi geräunte wällen,

von sich selbst, in ... falten auf den hals herab  
geflossen 55<sub>16</sub>;

19. dass ich ... nun-mehr mich selbst zu ihrer  
gunst und Liles-geneugenheit zu beräden begunte 58<sub>1</sub>;

20. Lätzlich kont' ich auch in unserer näalichsten,  
aus seinen gebährden selbst ... unsehähr wackeln, das... 62<sub>29</sub>;

21. ob si nun solches selbst mit fleis getahn, oder... 63<sub>2</sub>;

22. Ich erfräucte mich selbst über diesen glücks-fel 63<sub>13</sub>;

23. jah dass ich auch solches ihrem Herrn Vater selbst... zu  
verstāhen zugeben 63<sub>38</sub>;

24. rādet' er mit sich selbst 71<sub>21</sub>;

25. Marxhold, der ihm seines Frāundes sachchen wihl-  
= mehr als di seinigen selbst anglāzen sein lihs 80<sub>6</sub>;

26. und habe disen... schar... wi meinen aug-appel  
selbst bewahrt 80<sub>37</sub>;

27. wan ich meiner Schönen, ihr dise trittte zu er-  
sparen, selbst aufgewartet hätte 81<sub>10</sub>;

28. gedachte si bei sich selbst 81<sub>34</sub>;

29. sprach si ihr ['nich'] selbst zu 81<sub>39</sub>;

30. und widerhohlet' es etliche mahl in geheim bei

- mich selbst, damit ich solches ... 90<sub>14</sub>;
31. di er liht fohr andern allen, und di ihn von  
anbegün selbst so häralich hat gelihbt 91<sub>8</sub>;
32. welche über alle ihre künsterliche verstellungen auch  
di sprache selbst so meisterlich verändern konnte 93<sub>33</sub>;
33. Si versicherte sich sekohu heimlich bei ihr ["sich"]  
selbst, dass ihr Marxhold gewislich müste vorhanden sein 94<sub>1</sub>;
34. und wi si sich zum öftern, ihrer unhöflichkeit  
wägen, selbst heimlich durch-zohg 95<sub>21</sub>;
35. und Hilf-reich endlich gezwungen ward, solche  
träfliche höflichkeit bei ihrer gegenwert selbst zu erhöhen 95<sub>25</sub>;
36. wi ich fohr sekohu erröhtet, und über mich selbst  
so unwillig gewesen bin 96<sub>20</sub>;
37. Man sahe wohl an allen seinen gebährden, dass er  
so kräftig in und bei ihm selbst nicht lähhte, als in  
däm härzen seiner trauteu Rosemund 99<sub>35</sub>;
38. dass er ... kaum selbst gläuben konnte 100<sub>19</sub>;
39. und di Jungfer sich selbst ... gegen ihn ... in schlacht-  
=ordnung gestället hatte 102<sub>1</sub>;
40. sahgte si bei sich selbst 105<sub>35</sub>;

41. und das übrige unserer jahre in vergnügung un-  
serer selbst... zu verschlüsseln 107<sup>18</sup> ;
42. tränen, welche Adelmund äben so wohl vergos als si  
selbst 107<sup>22</sup> ;
43. Läßlich kuhl Rosemund an sich selbst zu trösten 107<sup>26</sup> ;
44. dass er... auch der Fürstin selbst nichts davon sage 110<sup>20</sup> ;
45. sprach er bei sich selbst 124<sup>4</sup> ;
46. wi bejennert' er solches bei sich selbst 124<sup>28</sup> ;
47. dachrinna si einander selbst... heilen konten 128<sup>10</sup> ;
48. und versprach ihr ['nie'] bei sich selbst, dass si 146<sup>21</sup> ;
49. Ach ! sagte si bei sich selbst 146<sup>24</sup> ;
50. so würd' ich mir selbst vihl zu danken haben 152<sup>35</sup> ;
51. damit si ihm di gelägenheit der Stat selbst zeugen konte 154<sup>;</sup> ;
52. Säulen ; welche... den bau an sich selbst von aussen um-  
= ringen 161<sup>16</sup> ;
53. in dem gebäude selbst sihet man nichts als 161<sup>36</sup> ;
54. wen di gemüchter der mänschen... auch di gefahr selbst  
nicht achten 172<sup>22</sup> ;
55. und keinen hoch-hält als sich selbst 173<sup>21</sup> ;
56. Ich habe... diesen ädlen hochmuht nicht allein

- selbst entzündet, sondern auch bei andern... geliebet 173,27;
57. Ja ich hab' ihn auch selbst an meiner Schönen... gepriest 173,29;
58. und nichts forr sich selbst thun und schlükken kan 178,36;
59. jah über der tafel selbst, nahm si ihrer schwestern zueforr 183,34;
60. als wan ich selbst zugegen wäre 189,8;
61. Die arm = sällige ... gehb sich ihres verbrächchens selbst schuldig 216,20;
62. eines ... Frauenzimmers, welches selbst mit dahr bei gewesen ist 221,12;
63. als di Rosemund schohn zu einer solchen vol = ständigen gesundheit gelangt wahr, daz si ihn noch forr seinem abreisen selbst besuchte 225,2.

### Das Reflexivpronomen sich.

Statt des Reflexivpronomens sich, das ursprünglich nur Acc. ist und im späteren Nhd. auch in den Dativ tritt, gebraucht Kesen für den Dativ in den meisten Fällen noch den Dativ des Personalpronomens der 3. Person.

Beispiele: und [er] Kalm fort gehr aus ihm selbst 12,15;

er lässt ihm nicht genügen 2924 ;  
 dass er ihm hat beliben lassen 3420 ;  
 so lihs er ihm solches... gefallen 642 ;  
 und [er] war fast ganz aus ihm selbst 13931 ;  
 er bildet' ihm ein 1436 ;  
 dass si ihr angelägen sein lässt 1932 2239 ;  
 bis si ihr selbst den bitteren todt antuht 4831 ;  
 si macht ihr solche... gedanken 219 ;  
 Als si nuhn disen schluss bei ihr befestiget hatte 3132 ;  
 Adelmund... hielt' es ihr für eine groosse ehre 5320 ;  
 Si versicherte sich schon heimlich bei ihr selbst. 94 ;  
 und [si] versprach ihr [statt sich] bei sich selbst 14624 \*

Dagegen sich im Dativ :

so kahn Markhold wider zu sich selbst 14418 ;  
 und [si] versprach ihr bei sich selbst 14624 .

Als Fortsetzung der etymologischen Form könnte  
 betrachtet werden das unapokopierte ihme Dat. Sing.  
 7324 des geschlechtlichen Pronomens er, ist aber gewiss  
 Neuerung.

## Zahlwort.

Zwei.

Bis ins 18. Jahrh. werden wie im Mhd. im Nom.-Acc. die drei Geschlechter unterschieden: Zween, Zwo, Zwei. Ja es wird der Geschlechtsunterschied auch auf den Gen. und Dat. übertragen, die im Mhd. gleichmäßig zweier, zwein (zweien) lauteten, also zwener, zwoer, zwoier und zween, zwoen, zweien. Lesen flexiert nur das Maskulinum.

## Beispiele:

## Maskulinum.

Nom.	zwe wünderche	210,10
	zwe pfauen	51,12
	zwe reiter	72,33
Gen.	di sizze zweer künigen	160,17
Dat.	in zween tagen	40,26
	mit zween geheim-schreibern	182,2
	mit zwe schwanen	114,3
	fohr zwe mahnden	221,10
	unter disen zweien (Männern)	202,32

Akk. aus den zwei tage 18<sub>11</sub> 31<sub>18</sub> folgende hervor:

Masculinum. zwei gänge 72<sub>30</sub> auch schon in den

Dativ gebungen zwei fohr. schläge 106<sub>34</sub> steht einmal

die neue Form zwei häkne 160<sub>16</sub>

Femininum. zwei schuhe 161<sub>6</sub> sind die Leisten

trüchle gebl. zwei stände 202<sub>38</sub>

Neutrum. Femininum. Formen/ im Nom. Gen.

Nom. Dat. zwei stimmen 210<sub>9</sub> die Zahlworte zwei

im Neutr. zwei ... säulen 157<sub>7</sub>

zwei ... wärkungen 35<sub>13</sub>

Gen. zwei solcher bedingungen wägen 65<sub>28</sub>

Dat. den mit zwei Dinerinnen 44<sub>30</sub> menschen

den. In dem mit zwei ketten 55<sub>29</sub> welche die wolle

bedient die mit diesen zwei Schönen 152<sub>26</sub>

Akk. durch zwei wendel-träppen 158<sub>21</sub>

gegen seine zwei töchter 182<sub>35</sub>

zwei ... säulen 190<sub>10</sub>

Neutrum.

Akk. zwei bänder 55<sub>28</sub>

zwei lider 187<sub>29</sub>.

Aus den obigen Beispielen geht folgendes hervor:  
 Maskulinum. - Der Nom. zwei ist auch schon in den  
 Dativ gedrungen. Für den Det. zweien steht einmal  
 die neutr. Form zweien.

Femininum. - Im Femininum sind die Kasusun-  
 terschiede gechwunden.

Neutrum. - Aus Mangel an Formen im Nom., Gen.  
 und Det. läßt sich die Flexion des Zahlwortes zwei  
 im Neutr. nicht beurteilen.

Das auslautende s von sechs ist frühzeitig  
 mit dem anlautenden z von -zig verschmol-  
 zen. In der Adr. Ros. erscheint zuweilen die wohl  
 pedantische Schreibung mit s: sechszig 155 z.

## Verbalflexion.

### Starkes Verbum.

#### Infinitiv.

Das zu der Klasse der reduplizierenden Verba gehörende fangen erscheint in der Adv. Ros. in der ursprünglichen Form femfahan 93<sup>39</sup> 148<sup>28</sup>.

#### Indikativ Präs.

Lautgesetzliche obd. Formen der 2. Ablautreihe finden sich in fleagt 48<sup>30</sup> und scheusst 187<sup>9</sup>. —

Die 2. u. 3. Sing. vom Verbum der 4. Ablautreihe kommen lautet kömstu 52<sup>38</sup>, kömt 32<sup>9</sup> 143<sup>37</sup> 141<sup>37</sup> 222<sup>2</sup>, kömmt 26<sup>3</sup> 155<sup>13</sup>, wider-kömt 29<sup>43</sup>; es sind analogische Bildungen im Nhd. nach den mhd. Formen mit Umlaut küerst, küemt, deren Lautgesetzlichkeit sich nicht entscheiden läßt. —

Apokope des flexivischen e in ich züh 29<sup>38</sup> ist wohl durch Verszwang bedingt.

Apokopiert erscheint das e der 1. Sing. vor anlautendem Vokal in so sah ich 110<sup>11</sup>.

Präteritum.

Das Verbum der 2. Ablautreihe mhd. vliegen schreibt Lesen einmal mit h statt g: flohen

3. Plur. Prät. 4824 (üm dāssen flammen di mick-  
ken hārum flohen).

In der 3. Ablautreihe hat singen den alten Pluralvokal u im Prät.: sungen 63/9.

Verallgemeinerung des alten Pluralvokals fin-  
det sich in sprung 3. Sing. 1882.

Vor geminiertem Nasal steht σ in schwom̄?  
3. Sing. 216/0, entspon 3. Sing. 1425, dagegen u in  
schwommen 3. Plur. 1901.

Die 3. Sing. Prät. vom Verbum der 3. Ablautreihe  
werden lautet wie ursprünglich ward 14/9 21/5 101/25  
102/33 109/25 201/11 227/18, wahrd 101/33; der Plural ist  
aber eine Analogieform nach dem Singular: warden  
3. Plur. Prät. 14/14 30/24 44/32 72/21 72/30 101/11 147/14 148/5 147/11  
198/24 200/14 202/23, wärden 102/1 48/26.

In der 6. Ablautreihe findet sich das ursprüng-  
liche u in huch 22/9 24/6 25/10 38/30 67/24 68/26 146/19 216/187

erhuh 12<sub>11</sub> 24<sub>11</sub> 42<sub>18</sub> 67<sub>5</sub>, haben an 216<sub>15</sub>, stund  
 16<sub>26</sub> 16<sub>19</sub> 24<sub>11</sub> 30<sub>32</sub> 36<sub>3</sub> 80<sub>31</sub> 97<sub>9</sub> 112<sub>25</sub> 134<sub>11</sub> 134<sub>19</sub> 136<sub>36</sub> 144<sub>11</sub>  
 147<sub>11</sub> 147<sub>24</sub> 151<sub>9</sub> 152<sub>14</sub> 145<sub>39</sub> 183<sub>16</sub> 186<sub>3</sub> 187<sub>26</sub> 227<sub>2</sub>,  
stunde 17<sub>24</sub>, stunden 20<sub>22</sub> 25<sub>2</sub> 78<sub>31</sub> 78<sub>37</sub> 97<sub>13</sub> 115<sub>3</sub>  
 115<sub>39</sub> 118<sub>35</sub> 139<sub>31</sub> 141<sub>24</sub> 187<sub>28</sub>, verstand 86<sub>40</sub> 115<sub>35</sub> 145<sub>18</sub>,  
zustand 93<sub>24</sub>, unter-stund 124<sub>37</sub>, bestund 147<sub>19</sub>,  
bestunden 200<sub>12</sub>, widerstand 68<sub>6</sub>.

### Participium Präteriti.

Im Part. Prät. unterbleibt regelmäßig die Präfigierung bei kommen und werden wie stets mhd.:

er wahr ... anheim kommen 21<sub>1</sub>;

dass ich ... fuhrkommen bin 44<sub>7</sub> 126<sub>9</sub>;

bin ich kommen 50<sub>3</sub> 71<sub>16</sub>;

welches ihm ... fuhrkommen ist 69<sub>12</sub>;

indēhm si ... kommen wahr 76<sub>20</sub>;

welcher erst aus Holland kommen wahr 83<sub>5</sub>;

welcher ... aus Deutsch-land kommen ist 94<sub>7</sub>;

welche in Frankreich kommen waren 118<sub>32</sub>;

als er ... kommen wahr 125<sup>25</sup> 126<sup>36</sup> ;  
 mit welcher der Markhold von Periks kommen wahr 145<sup>2</sup> ;  
 Als nun di Rosemund ... kommen wahr 171<sup>11</sup> ;  
 als der Her Väter ankommen wäre 176<sup>15</sup> ;  
 ich bin seinem Befehle traulich nach-kommen 80<sup>35</sup> ;  
 wan ihre ... Ankleudtlichkeit würde wiederkommen sein 109<sup>35</sup> ;  
 daz Markhold ... wider-kommen wäre 149<sup>36</sup> ;  
 wäre gewehr worden 214 ;  
 bin ... worden 67<sup>30</sup> 69<sup>20</sup> 91, 215<sup>19</sup> ;  
 Di Zeit wahr ... sehr lang worden 138<sup>20</sup> ;  
 ich ... wahr ansichtig worden 41<sup>39</sup> .

Präfixts. Präfixts und wollen.

Die Präfigierung unterbleibt einmal auch bei  
gegungen : Er erkundigte sich, wi es ihm  
auf der reise gangen wäre 176<sup>5</sup> . -

Das von mhd. spräche abgeleitete schwache  
 Verbum mhd. sprächen "sich unterhalten" findet  
 sich auch in der Ahr. Ros. : als si ... gespra-  
chet hatten 211<sup>7</sup> .

## Schwaches Verbum.

## Indikativ Präs.

Vom Verbum dünken lautet das Präs. ich dünket 95<sub>30</sub> und deuchtet mich 44<sub>39</sub> 95<sub>34</sub>. Die letztere Form ist durch Angleichung an das Präteritum deuchte entstanden.

## Präteritum.

Aproxiert erscheint das e der 1. u. 3. Sing. vor anlautendem Vokal in gedacht ich 52<sub>35</sub>, kähet ich 16<sub>14</sub>, wolt er 78.

Präterito-Präsentia und wollen.

Erhaltung der alten Endung in der 2. Sing. Ind. Präs. liegt vor in wülta 28<sub>3</sub>, 28<sub>4</sub>, wült-du 113<sub>14</sub> 219<sub>35</sub>, du ... solt 113<sub>33</sub>.

Weiterbildung der mhd. und älteren nhd. Form wilt findet sich wohl in du wültst 126<sub>18</sub>, wültst-du 174<sub>12</sub>.

Bei dürfen wechselt im Prät. der alte Vokal o mit dem neuen u: durfte 3. Sing. Ind.

Prät. 202<sub>15</sub> 216<sub>10</sub>, dürfte 3. Sing. Konj. Prät. 21<sub>6</sub>, dorft  
 Ind. Prät. 132<sub>9</sub> 199<sub>21</sub> 204<sub>37</sub>, dorft'er Ind. Prät. 202<sub>12</sub>,  
dorften 3. Plur. Ind. Prät. 200<sub>1</sub>, dörfte 3. Sing. Konj. Prät. 100<sub>23</sub>.

Verbindung des Personalpronomens mit dem Verb.

Das nachfolgende Personalpronomen der 2. Person wird  
 bisweilen mit dem Verbum entweder verbunden oder durch  
 einen Bindestrich von ihm getrennt:

kanste 113<sub>12</sub>, wälstu 124<sub>6</sub>, würstu 23<sub>22</sub>, schäu-  
estu dich 124<sub>5</sub>, bekümmerstu dich 81<sub>38</sub>, bleibestu 26<sub>3</sub>,  
unterstähstu dich 28<sub>2</sub>, woltestu 123<sub>38</sub>, hast-du 124<sub>11</sub>,  
bist-du 17<sub>30</sub>, wältst-du 174<sub>12</sub>, must-du 126<sub>18</sub> 133<sub>18</sub>  
 173<sub>6</sub>, soltest-du 173<sub>13</sub>.

Das Verbum Substantivum.

Im Ind. Präs. bestanden im Ahd. die Formen  
wir sin - si sint; in der jetzigen Schrift-  
 sprache ist sind auch auf die erste Person  
 übertragen, in manchen Mundarten aber um-  
 gekehrt, sein auf die dritte Person Plur.;



## Synkope der Flexionsendungen.

### Beim starken Verb.

Ind. Präs. - Entgegen dem heutigen nhd. Gebrauch bevorzugt Lesen in der Adv. Pos. in der 2. u. 3. Sing. der starken Verben nichtsynkopierte Formen, wo die heutige Schriftsprache Synkope hat. Eine Regel ist nicht zu erkennen.

### Nichtsynkopierte Formen:

bleibest 264, bleibet 161<sup>23</sup>, fähet an 32<sup>26</sup>, fäl-  
let 23<sup>19</sup>, fähret 164<sup>23</sup>, flühet 217<sup>19</sup>, gähret 32<sup>19</sup>  
 42<sup>34</sup> 54<sup>28</sup> 83<sup>19</sup> 162<sup>9</sup> 164<sup>2</sup> 164<sup>23</sup> 203<sup>22</sup>, angähret 178<sup>41</sup>,  
vergähret 23<sup>22</sup>, gibet 44<sup>28</sup> 61<sup>10</sup> 164<sup>21</sup> 224<sup>11</sup>, ergibet  
 62<sup>30</sup>, hanget 23<sup>34</sup> 81<sup>4</sup>, erhähret sich 42<sup>15</sup>, erhö-  
bet 162<sup>8</sup>, heisset 194<sup>11</sup> 217<sup>13</sup>, über-ein-kömmet  
 196<sup>15</sup>, verleihet 106<sup>2</sup>, lässet 19<sup>33</sup> 38<sup>19</sup> 106<sup>1</sup> 162<sup>8</sup>,  
zu-lässet 119<sup>21</sup>, liget 23<sup>21</sup>, liset 195<sup>25</sup> 198<sup>34</sup>,  
reinet 164<sup>20</sup>, geschihet 59<sup>15</sup> 170<sup>16</sup> 174<sup>18</sup> 178<sup>38</sup>  
 180<sup>26</sup> 222<sup>9</sup>, erschränkset 54<sup>23</sup>, schreibet 28<sup>14</sup>  
 201<sup>29</sup>, schweiget 203<sup>22</sup>, schwüngenet sich 158<sup>13</sup>,  
sihet 46<sup>38</sup> 77<sup>18</sup> 94<sup>19</sup> 156<sup>28</sup> 157<sup>14</sup> 157<sup>24</sup> 158<sup>3</sup> 162<sup>25</sup>

163<sub>3</sub> 164<sub>24</sub> 164<sub>32</sub> 180<sub>24</sub>, besännet 105<sub>7</sub>, stähel 23<sub>16</sub>  
 60<sub>3</sub> 165<sub>14</sub> 219<sub>3</sub>, abstähel 105<sub>34</sub>, verstähel 133<sub>18</sub>,  
stöhssel 158<sub>24</sub>, träget 19<sub>30</sub> 58<sub>32</sub>, verwürfel 38<sub>5</sub>.

Synkopierte Formen:

bleibt 26<sub>21</sub> 27<sub>34</sub>, verbleicht 91<sub>2</sub>, brücht 143<sub>38</sub>, ge-  
brücht 140<sub>21</sub>, fällt 103<sub>6</sub>, flücht 91<sub>5</sub>, gähel 27<sub>35</sub> 29<sub>37</sub>  
 217<sub>11</sub>, gihbt 37<sub>33</sub> 103<sub>14</sub> 168<sub>6</sub>, heisst 29<sub>38</sub> 124<sub>3</sub> 182<sub>19</sub> 7  
kömt 32<sub>8</sub> 158<sub>3</sub>, kömmet 155<sub>13</sub>, lässt 24<sub>40</sub> 29<sub>28</sub> 83<sub>31</sub> 7  
unterlässt 32<sub>38</sub>, ligt 155<sub>7</sub> 165<sub>18</sub> 167<sub>6</sub>, lihgt 28<sub>10</sub> 88<sub>7</sub>  
 94<sub>14</sub> 113<sub>27</sub>, reisst 114<sub>10</sub>, ruhft 113<sub>14</sub>, sihst 26<sub>14</sub>,  
sicht 91<sub>18</sub>, sität 32<sub>24</sub>, sixt 77<sub>21</sub>, schlähgt 114<sub>10</sub>,  
schreibt 26<sub>20</sub>, versprücht 106<sub>35</sub>, steigt 164<sub>4</sub>, tränt  
 24<sub>9</sub>, betrüfft 46<sub>20</sub>, tränkt 32<sub>4</sub>, weicht 91<sub>6</sub>, ent-  
weicht 91<sub>1</sub>, ab-gewännt 103<sub>14</sub>, würft 119<sub>16</sub>, zwingt 24<sub>11</sub>.

Part. Prät. - Synkopiert ist einmal das e  
 der Endung nach r in auserkohen 62<sub>17</sub> und  
gebohrn 62<sub>18</sub>.

Beim schwachen Verb.

Ind. Präs. - Unsynkopierte Formen begegnen

häufig in der 2. u. 3. Sing. der schwachen Verben neben  
synkopierte Formen. Auch hier ist eine Regel nicht  
zu erkennen.

Unsynkopierte Formen:

bekännest 132<sub>32</sub>, meinest 173<sub>11</sub>, schäwestu dich 124<sub>5</sub>,  
bringet 205<sub>21</sub>, gedänket 110<sub>25</sub> 217<sub>29</sub>, aufdinest 114<sub>39</sub>,  
dünket 95<sub>30</sub>, ehret 135<sub>14</sub>, fählet 26<sub>11</sub>, füget 105<sub>4</sub>,  
begähret 32<sub>22</sub> 38<sub>6</sub>, herrket 22<sub>44</sub>, hoffet 46<sub>18</sub>,  
höret 168<sub>8</sub>, kännest 37<sub>33</sub>, klopffet 23<sub>25</sub>, er-  
kwixket 15<sub>9</sub>, anbelanget 53<sub>34</sub>, läbet 88<sub>32</sub>, ver-  
lätset 54<sub>23</sub>, libet 62<sub>19</sub> 135<sub>14</sub>, belibet 94<sub>11</sub> 110<sub>23</sub>,  
anlocket 61<sub>14</sub>, machet 23<sub>28</sub> 37<sub>12</sub> 198<sub>30</sub> 223<sub>5</sub>,  
meinet 68<sub>37</sub>, nännet 181<sub>29</sub> 199<sub>14</sub>, pfläget 74<sub>19</sub>  
88<sub>9</sub> 88<sub>23</sub> 108<sub>21</sub> 121<sub>14</sub> 221<sub>30</sub>, plaget 75<sub>24</sub>, pochehet 95<sub>31</sub>,  
ruhet 161<sub>4</sub>, puffet 23<sub>25</sub>, saget 79<sub>23</sub> 198<sub>29</sub>, schau-  
et 54<sub>9</sub>, schärret 15<sub>5</sub>, schmäcket 15<sub>19</sub>, erschräcket  
54<sub>23</sub>, beschuldiget 138<sub>1</sub>, spilet 32<sub>34</sub> 33<sub>4</sub>, stället  
11<sub>37</sub>, bestürmet 23<sub>32</sub>, suchet 222<sub>19</sub>, verunrahi-  
get 37<sub>11</sub>, waget 29<sub>39</sub>, weinet 104<sub>38</sub>, wündschet  
61<sub>2</sub>, würket 142<sub>29</sub>, bereuzet 198<sub>6</sub> 199<sub>4</sub>, erzilet 122<sub>4</sub>

entzückt 15<sub>20</sub>, zuckt 75<sub>24</sub>.

Synkopierte Formen:

gedänkt, begährst 146<sub>2</sub>, erblickt 162<sub>6</sub>, bringt  
38<sub>10</sub> 48<sub>28</sub>, erfüllt 99<sub>29</sub>, höhet 114<sub>8</sub>, liht 91<sub>6</sub>,  
beliht 46<sub>23</sub> 126<sub>21</sub>, verläst 32<sub>28</sub>, lohnt 90<sub>31</sub>,  
macht 32<sub>29</sub> 38<sub>18</sub> 49<sub>29</sub> 60<sub>4</sub> 107<sub>6</sub> 108<sub>11</sub>, nännt 26<sub>4</sub>,  
pflägt 133<sub>30</sub> 169<sub>10</sub>, beraubt 113<sub>12</sub>, über-reicht  
32<sub>25</sub>, sagt 23<sub>13</sub> 70<sub>17</sub>, schikt 26<sub>34</sub>, schwärzt 114<sub>12</sub>,  
stört 199<sub>16</sub>, verstört 144<sub>26</sub>, stilt 99<sub>23</sub>, sehcht  
132<sub>10</sub>, schbt 103<sub>15</sub>, wohnt 90<sub>30</sub>, zeugt 166<sub>24</sub>.

Fehlen der Flexionsendung.

Statt haftet steht haft 3. Sing. Präs. 50<sub>9</sub>;  
das Fehlen der Endung ist wohl durch Verszewang  
bedingt. —

Ind. Prät. — In der Adv. Ros. bedient sich  
Lesen häufig der nichtsynkopierten Formen, wo  
der heutige Gebrauch Synkope hat. Eine Regel  
ist nicht zu erkennen.

## Nichtsynkopierte Formen:

böbete 11<sub>31</sub>, gebührete 37<sub>19</sub> 123<sub>29</sub>, dräheten 149<sub>2</sub>,  
dränete 35<sub>33</sub>, verchrete 50<sub>34</sub>, verchreten 201<sub>21</sub>  
 202<sub>13</sub>, eilete 106<sub>15</sub>, eileteten 121<sub>10</sub>, enterbete 220<sub>20</sub>,  
befahrete 76<sub>2</sub>, verfassete 102<sub>39</sub>, fählete 128<sub>9</sub>, ent-  
färbete 14<sub>23</sub> 22<sub>36</sub> 35<sub>11</sub> 61<sub>30</sub> 64<sub>9</sub> 76<sub>23</sub> 84<sub>38</sub>, flöhete  
 13<sub>39</sub> 14<sub>14</sub>, verfolgeten 120<sub>12</sub>, erforschete 202<sub>22</sub>, er-  
fränete 63<sub>13</sub> 105<sub>32</sub> 106<sub>11</sub> 113<sub>37</sub>, führete 23<sub>4</sub> 42<sub>5</sub> 56<sub>34</sub> 64<sub>32</sub>  
 76<sub>12</sub> 76<sub>29</sub> 114<sub>26</sub>, führeten 92<sub>35</sub> 95<sub>20</sub> 188<sub>34</sub> 200<sub>22</sub>, begährete  
 13<sub>38</sub> 57<sub>20</sub> 122<sub>33</sub>, begähreten 13<sub>6</sub>, grüßsete 137<sub>22</sub>, hörete  
 36<sub>32</sub> 43<sub>14</sub> 58<sub>9</sub> 62<sub>34</sub> 67<sub>10</sub> 83<sub>24</sub> 90<sub>10</sub>, höret 42<sub>21</sub>, irreten  
 62<sub>36</sub>, jauchreten 148<sub>5</sub>, kährete 117<sub>23</sub>, erklärte 65<sub>29</sub>,  
küchlete 54<sub>29</sub>, küsset 74<sub>9</sub>, kwällete 128<sub>7</sub>, gelangete  
 61<sub>28</sub>, lährete 117<sub>30</sub>, lärnete 142<sub>1</sub>, libete 12<sub>36</sub>, libet  
 87<sub>3</sub>, lobete 134<sub>10</sub>, mahnete 189<sub>14</sub>, nuehtmehsreten  
 72<sub>38</sub>, vermählete 62<sub>32</sub>, benühete 46<sub>16</sub> 130<sub>24</sub>, be-  
nühet 69<sub>4</sub>, benüheten 73<sub>21</sub> 198<sub>18</sub>, nuerreten 199<sub>36</sub>,  
nahete 108<sub>12</sub>, neugete 22<sub>33</sub>, beraubete 20<sub>28</sub>, reise-  
ten 18<sub>7</sub>, umringeten 47<sub>6</sub>, nährührere 20<sub>14</sub> 104<sub>11</sub>,  
sauseete 147<sub>37</sub>, säumete 41<sub>12</sub>, schaute 24<sub>11</sub> 227<sub>3</sub>,

schäufete 127<sub>19</sub> 144<sub>13</sub>, anschickete 141<sub>22</sub>, verschmähete 31,  
schwäbeten 54<sub>30</sub> 147<sub>28</sub>, verschreite 257, seufzete 377 2189,  
erschufzete 22<sub>16</sub> 35<sub>10</sub>, spilete 62<sub>35</sub> 63<sub>14</sub> 94<sub>30</sub> 1889, spi-  
leten 1126 212<sub>19</sub>, sprühete 95<sub>16</sub>, spürte 6823, verspür-  
rete 21<sub>34</sub>, stillete 12<sub>18</sub>, suchete 214<sub>35</sub>, besuchete  
52<sub>24</sub> 188<sub>35</sub>, besucheten 94<sub>29</sub>, erwähnete 107<sub>30</sub>, wäh-  
zete 106<sub>19</sub> 148<sub>13</sub> 181, währet' 102<sub>32</sub>, währeten 41<sub>24</sub> 118<sub>29</sub>,  
verweilte 54<sub>11</sub>, weinete 218<sub>9</sub>, wohnete 220<sub>7</sub>, woh-  
neten 63<sub>21</sub>, gewöhneten 200<sub>16</sub>, wünschete 66<sub>20</sub>,  
erzählte 135<sub>10</sub> 137<sub>16</sub>, zählten 101<sub>5</sub> 136<sub>4</sub>.

Synycopierte Formen:

erblaste 54<sub>18</sub>, blixte 49<sub>14</sub> 93<sub>14</sub> 189<sub>14</sub>, blixten 47<sub>31</sub>,  
erblixte 12<sub>21</sub> 25<sub>9</sub> 48<sub>1</sub> 82<sub>8</sub> 111<sub>34</sub>, brachte 24<sub>21</sub> 33<sub>22</sub>  
59<sub>33</sub>, gebrauchte 57<sub>29</sub> 123<sub>11</sub>, bedankte 58<sub>24</sub> 124<sub>24</sub>,  
verfasste 14<sub>4</sub>, entfärbte 74<sub>14</sub>, zerfläuschte 112<sub>28</sub>, folg-  
te 53<sub>13</sub> 67<sub>10</sub> 84<sub>28</sub>, verfolgte 81<sub>33</sub> 126<sub>1</sub>, fragte 53<sub>18</sub>  
59<sub>24</sub> 61<sub>16</sub> 64<sub>5</sub> 124<sub>20</sub>, fraghte 79<sub>18</sub>, föhgte 40<sub>38</sub>,  
föhrtete 51<sub>7</sub> 92<sub>19</sub> 121<sub>30</sub>, begährte 14<sub>11</sub> 41<sub>29</sub>, ergährte  
52<sub>28</sub>, handelte 21<sub>29</sub>, einhändigte 99<sub>1</sub>, gehährte 20<sub>31</sub>,  
verhohte 53<sub>22</sub>, erhohlte 12<sub>30</sub>, höhrte 99<sub>14</sub>, ein-

nerter 14<sub>21</sub> 30<sub>33</sub>, einjahgte 112<sub>17</sub> 122<sub>28</sub>, erkannte 52<sub>25</sub>,  
kährte 23<sub>34</sub> 75<sub>9</sub>, klahgte 137<sub>4</sub>, beclahgte 107<sub>25</sub>, krax-  
te 47<sub>24</sub>, bekränzten 89<sub>23</sub>, erkundigte 176<sub>5</sub>, belangte 53<sub>22</sub>,  
verlangte 150<sub>4</sub>, gelangte 40<sub>4</sub> 52<sub>5</sub> 124<sub>20</sub>, gelangten 42<sub>31</sub>  
101<sub>10</sub> 121<sub>24</sub>, lauschte 187<sub>26</sub>, lähbte 99<sub>35</sub>, lächelte 53<sub>25</sub>,  
längte 24<sub>14</sub> 62<sub>9</sub> 188<sub>7</sub>, liebte 52<sub>11</sub> 130<sub>16</sub> 188<sub>20</sub>, beliebte 61<sub>17</sub>,  
groh=conté 149<sub>34</sub>, belustigte 11<sub>8</sub> 104<sub>19</sub>, erlustigte 101<sub>12</sub>  
189<sub>25</sub>, machte 40<sub>20</sub> 43<sub>12</sub> 47<sub>9</sub> 58<sub>4</sub> 64<sub>36</sub> 124<sub>34</sub> 126<sub>3</sub>, mach-  
ten 42<sub>4</sub> 57<sub>28</sub> 59<sub>22</sub>, ermahnte 97<sub>25</sub>, vermeinte 12<sub>12</sub>  
43<sub>14</sub> 136<sub>19</sub>, märkte 45<sub>18</sub>, märkten 121<sub>8</sub>, vermährte  
22<sub>8</sub> 36<sub>18</sub> 54<sub>4</sub>, vermischte 112<sub>22</sub>, beunzte 21<sub>14</sub>, neugte  
61<sub>33</sub> 146<sub>38</sub>, nährte 146<sub>22</sub>, benährte 20<sub>31</sub>, pflägte  
21<sub>19</sub> 24<sub>33</sub> 125<sub>29</sub>, pflägten 25<sub>1</sub>, raufte 114<sub>4</sub>, sagte  
25<sub>10</sub> 32<sub>20</sub> 36<sub>32</sub> 44<sub>12</sub> 44<sub>19</sub> 45<sub>32</sub> 52<sub>35</sub> 53<sub>25</sub> 54<sub>1</sub> 58<sub>31</sub> 61<sub>9</sub> 64<sub>12</sub>  
71<sub>31</sub> ..., sahgte 60<sub>18</sub> 79<sub>16</sub>, särzte 34<sub>12</sub> 90<sub>9</sub> 188<sub>25</sub>, ent-  
särzte 10<sub>26</sub> 77<sub>14</sub>, entsärkten 76<sub>15</sub>, schärzte 13<sub>20</sub> 46<sub>5</sub>  
53<sub>10</sub>, schixte 93<sub>22</sub>, schmährte 36<sub>13</sub>, entschuldigte  
64<sub>12</sub> 101<sub>3</sub>, spihlte 187<sub>29</sub>, spihlten 124<sub>9</sub>, hin=spürzte  
112<sub>21</sub>, stälte 21<sub>33</sub> 36<sub>13</sub> 103<sub>24</sub> 118<sub>17</sub>, suchte 24<sub>14</sub> 31<sub>4</sub>  
130<sub>5</sub>, besuchte 116<sub>23</sub> 135<sub>26</sub>, erwachte 68<sub>35</sub>, bewägte

37, 47<sub>13</sub> 56<sub>11</sub>, verweilte 78<sub>7</sub>, weinte 115<sub>39</sub>, erwarte 49<sub>12</sub>,  
wälzte 48<sub>38</sub>, winkte 145<sub>12</sub>, wünschte 121<sub>8</sub>, würdigte 98<sub>7</sub>,  
erzählte 23<sub>9</sub> 137<sub>5</sub>, zeugte 48<sub>3</sub>, erzeugten 13<sub>2</sub>, entkränzte  
 42<sub>12</sub> 43<sub>13</sub>.

Gegen den heutigen Gebrauch erscheint eröten als  
 reflexives Verb: eröhtete sich 137<sub>31</sub>; solche sich er-  
öhteten 174<sub>8</sub>.

Das Verbum beginnen zeigt die bis zum 17.  
 Jahrh. gebrauchte schwache Präteritalform begunte  
 116 23<sub>39</sub> 24<sub>22</sub> 29<sub>8</sub> 67<sub>12</sub> 74<sub>5</sub> 90<sub>3</sub> 110<sub>28</sub> 116<sub>34</sub> 130<sub>31</sub> 131<sub>11</sub>  
 134<sub>32</sub> 143<sub>19</sub> 145<sub>11</sub> 174<sub>7</sub> 214<sub>25</sub>.

### Partizipium Präteriti.

Auch im Part. Prät. läßt sich der Wechsel  
 zwischen Formen mit und ohne Synkope des e  
 nicht auf eine feste Regel bringen. Die unsyn-  
 kopierten Formen sind bei weitem zahlreicher  
 vertreten als die synkopierten.

Synkopierte Formen:

gebraucht 126<sub>12</sub>, bedäckt 162<sub>18</sub>, verdihnt 33<sub>33</sub>, gefast  
 71<sub>4</sub>, gefasst 71<sub>23</sub> 191<sub>36</sub>, erfräut 108<sub>10</sub>, erfüllt 114<sub>15</sub>,  
ergärt 146<sub>8</sub>, verhasst 107<sub>5</sub>, verherlicht 165<sub>27</sub>, ge-  
kaufft 31, verkährt 47<sub>19</sub>, entleibt 112<sub>36</sub>, gelähgt  
 89<sub>34</sub> 92<sub>13</sub>, gelägt 164<sub>13</sub>, beliebt 111<sub>29</sub> 191<sub>29</sub>, geliebt  
 91<sub>8</sub>, verliebt 132<sub>24</sub>, gemacht 22<sub>31</sub> 32<sub>31</sub> 33<sub>33</sub> 36<sub>6</sub> 39<sub>7</sub>  
 45<sub>26</sub> 47<sub>34</sub> 50<sub>24</sub> 51<sub>35</sub> 52<sub>2</sub> 57<sub>18</sub> 64<sub>21</sub> 66<sub>4</sub> 75<sub>19</sub> 88<sub>36</sub> ..., ein-  
gemischt 187<sub>7</sub>, vermischt 55<sub>34</sub>, genant 168<sub>26</sub>, ge-  
neugt 146<sub>17</sub>, abgeneugt 125<sub>21</sub>, gesagt 14<sub>37</sub> 45<sub>37</sub> 53<sub>27</sub>  
 53<sub>31</sub> 55<sub>10</sub> 69<sub>31</sub> 114<sub>14</sub>, versagt 124<sub>3</sub>, gesät 44<sub>33</sub> 45<sub>13</sub> 47<sub>28</sub>  
 64<sub>34</sub> 76<sub>33</sub>, versät 40<sub>34</sub> 126<sub>22</sub>, ingeschänkt 115<sub>1</sub>,  
verschärzt 136<sub>14</sub>, geschint 80<sub>7</sub> 88<sub>29</sub> 168<sub>7</sub>, versichert  
 52<sub>7</sub>, entsigelt 85<sub>20</sub>, besprängt 112<sub>24</sub>, besprüet 112<sub>7</sub>,  
bestürzt 20<sub>2</sub> 71<sub>19</sub> 78<sub>28</sub>, besucht 131<sub>38</sub>, gesucht 69<sub>30</sub>,  
betrüht 10<sub>4</sub> 79<sub>7</sub> 106<sub>23</sub> 127<sub>22</sub>, verwundert 142<sub>33</sub>, ge-  
wündscht 80<sub>10</sub>, beraubert 42<sub>19</sub>, entrukt 92<sub>31</sub> 127<sub>8</sub>,  
verükt 114<sub>34</sub>, erüernt 91<sub>14</sub> 125<sub>32</sub>.

### Unsynkopierte Formen:

imarmet 21<sub>8</sub>, beängstigt 54<sub>19</sub>, erbauet 164<sub>2</sub>,  
fohrgebauet 23<sub>8</sub>, erblasset 11<sub>24</sub>, verblasset 23<sub>17</sub> 216<sub>22</sub>

erblicket 25, angeblicket 4524, entblößet 43, 5531,  
gebrauchet 656, gebrauset 492, verbrähet 5614, be-  
danket 408 5939 657 812, bedäcket 43, bedinet 222, 8,  
gedinet 22723, gedräuet 7724, verehret 464, verehliget  
2225, geeilet 6322, vereiniget 3729, enterbet 10712,  
gefasset 5527 6138, verfasset 2425 2434 2919 344 382,  
entfernet 116, entfärnet 2329, geflemmet 453 5521,  
erfräuet 1419 213 2223 310 34, 21416, Zugefüget 53, 6310,  
aufgeführt 1720 1648, vergnüget 3424 5737, einge-  
händiget 1336, verhänget 1123, behänget 5523, ent-  
härret 154, widdererholet 5437, erhöret 1033, ge-  
höret 4224 4228, erkanntet 6312, angekläbet 5520,  
verknüpfet 343, beskräftiget 6025, geräummet 5520,  
geküsset 1421, bekwähmet 3225, erwikket 21414,  
gelanget 2137 3537 12039, angeläget 5615, entlähnet  
5027, gelähnet 518, beleidiget 3428, gelibet 1233  
6517, verlibet 6024, gelöset 1420, gemahlet 4915,  
über-mahlet 2131, gemeinet 4022 12028, vermischet  
4335, vermummnet 9327, genännet 1579 15713 1782  
17921 1802, beraubet 1937 5134 12429, erreicht 18132

gesamlet 189<sub>30</sub>, versamlet 154<sub>32</sub>, ingesänket 227<sub>11</sub>,  
gesärzet 51<sub>31</sub>, angschauet 46<sub>3</sub>, beschämēt 55<sub>22</sub>, ver-  
schärzet 23<sub>15</sub>, verschmähet 38<sub>3</sub>, geschmünket 13<sub>15</sub>,  
geschwäbet 54<sub>13</sub>, gespannet 51<sub>13</sub>, gespilet 42<sub>27</sub>, er-  
starret 36<sub>39</sub>, bestärket 46<sub>36</sub>, bestället 35<sub>36</sub>, be-  
sträuet 55<sub>21</sub>, verstammēt 23<sub>16</sub> 228<sub>22</sub>, bestürmet  
21<sub>39</sub>, versuchet 39, aus-geteilet 31<sub>3</sub>, vertüchffet  
61<sub>7</sub>, vertrauet 34<sub>5</sub>, getränket 12<sub>31</sub>, betrübet  
78<sub>28</sub> 83<sub>2</sub> 87<sub>26</sub> 107<sub>23</sub>, ausgetrunket 210<sub>10</sub>, verursachet  
37<sub>10</sub> 37<sub>15</sub> 40<sub>31</sub> 58<sub>18</sub>, bewahret 80<sub>34</sub>, verwahret 24<sub>5</sub>  
24<sub>37</sub>, gewechet 10<sub>14</sub>, erwäcket 128<sub>33</sub>, wäggewechet  
23<sub>12</sub>, verweilet 42<sub>2</sub>, geweinet 21<sub>32</sub> 66<sub>9</sub>, verwäl-  
ket 23<sub>19</sub> 226<sub>23</sub>, gewülkommet 13<sub>5</sub>, bewälliget 59<sub>20</sub>,  
verwälliget 65<sub>24</sub>, gewürdschet 63<sub>28</sub> 66<sub>14</sub>, verwünet  
45<sub>15</sub> 59<sub>22</sub>, erzählet 122<sub>3</sub>, gezählet 138<sub>20</sub>, verzäh-  
ret 48<sub>26</sub>, erzeuget 34<sub>3</sub>, gerauget 13<sub>22</sub>, geriret 17<sub>19</sub>  
42<sub>8</sub> 43<sub>22</sub> 55<sub>30</sub>, ausgeriret 46<sub>39</sub> 51<sub>24</sub>, erzärnet 36<sub>5</sub>.

Alle Metrum enthält Fein, nicht nur

Stimmung des feiner des Wör-

1185

Als Neutrum erscheint auch Ort, das von  
 Besonderheiten in Bezug auf das  
 Genus, die Wortbildung und den Wortschatz.

Substantive.

Genusdifferenzen.

Ungestüm ist in der Aodr. Ros. wie ursprüng-  
 lich Femininum: mit voller ungestüm 68<sub>15</sub>,  
 während es jetzt Maskulinum oder Neutrum ist. -

Bach erscheint als Femininum: an eine  
bach 140<sub>14</sub>; in einer bach 140<sub>34</sub>. Bis zu An-  
 fang des 18. Jahrh. wird es auch als Femininum  
 gebraucht, namentlich bei den schlesischen Dich-  
 tern. Vgl. Grimm, D. Wb. I 1058.

Das ursprüngliche Maskulinum See ist  
 Femininum auch im Sinne "Binnensee":  
eine kleine See 190<sub>3</sub>. -

Als Neutrum erscheint Feier, mhd. vire  
 st. Neutr. u. st. Fem.: das feier des Wein-  
=gottes 1186. -

Als Neutrum erscheint auch Ort, das von Hause aus Maskulinum, doch anhd. und noch jetzt oberd. auch Neutrum ist:

dessen bewaxerin über dises ort zu gebüten hatte 1254.

Besonderheiten in der Wortbildung  
und im Wortschatz.

Maskulina.

Delfihn 132 ist deutsche Neurechtmachung des  
französ. dauphin. -

Laubergange Dat. Sing. 6224 fehlt in Grimms WB.;  
andere Zusammensetzungen mit Lauber- sind Lauber-  
fest, Lauberhuhn, Lauberkütte, Lauberküttenfest, Lauber-  
tag, Lauberkug. Vgl. Grimm, D. WB. VI 293 f. -

Für Freundlichkeit steht fräund-stücke 6831  
(wie wch tuht mir's, dass ich dir nicht sohr  
dises hohe fräund-stücke, danken sol). -

tischer 7339 ist die ältere, urspr. nordd. und  
ostd., im 18. Jahrh. auch noch in der Literatur häu-

fige Form; jetzt ist Tischler das in der Schriftsprache  
herrschende Wort. Vgl. Grimm, D. Wb. XI 3. 517. -

zwei-spalt 137<sub>12</sub> statt Zwiespalt.

Beföhlichshaber 168<sub>1</sub> statt Befehlshaber.

unterscheid 205<sub>27</sub> ist die ältere Form für Unterschied;  
sie hat schriftsprachlich vereinzelt bis ins 19. Jahrh.  
gedauert. Vgl. Grimm, D. Wb. XI 3. 1762.

schläuf=wäge 102<sub>15</sub> wurde früher synonym mit Schleich-  
wege gebraucht. Vgl. Grimm, D. Wb. IX 575. 607.

Franzen Gen. Plur. 16<sub>16</sub> ist das ältere Wort für Fran-  
zosen.

Tipen Akk. Plur. 17<sub>6</sub> ist die nd.-md. Form des  
untergegangenen mhd. zipf (engl. tip); eine  
Weiterbildung ist mhd. zipfel, nhd. Zipfel. Vgl.  
Paul, D. Wb. 3 537. 552. 672.

Feminina.

gegen=antwort 14<sub>9</sub> statt Antwort.

ab.wäsen 143<sub>15</sub> statt Abwesenheit.

gemeine 199<sub>30</sub> statt Gemeinde.

trahn 82<sub>3</sub> statt Träne (Wie manche seufzer täht  
gehört zum genus: mhd. trahen m.!)  
trahen

si, wie mancher trahn fühl ihr aus den augen).

ankunft 40<sub>2</sub> statt abkunft

(eine solche adeliche jungfrau, di nicht allein von hoch-deutscher ankunft, sondern auch eines so lieben fründes hêrz = liebste wêre).

(Libes-) geneugenheit 58, statt Geneiztheit.

änderschaft 57<sub>3</sub> statt Ende, Beendigung (daz nuhr mein führnêhmen zur gewündschten änderschaft zelângen möchte).

Das ältere Neutra.

Neben den substantivierten Infinitiv Mitleiden ist im 14. Jahrh. das kürzere Mitleid getreten. Lesen gebraucht noch aus mit-leiden 109, vor weh-leiden 1020. —

helfenbein 27<sub>14</sub> ist eine anhd. Nebenform, die im Mhd. und noch das 16. u. 17. Jahrh. durch herrschte. Vgl. Grimm, D. Wb. III 413.

gebäu Nom. Acc. Sing. 42<sub>13</sub> 157<sub>18</sub> 157<sub>28</sub> 166<sub>4</sub>, gebäue Nom. Sing. 166<sub>35</sub>, Dat. Sing. 161<sub>36</sub> (mhd. gebüwe) ist eine anhd. Form, die in neuerer Zeit nur poetisch

gebraucht wird; sie ist gegen Lebäude zurückge-  
treten. Grimm, D. Wb. IV 1. 1. 1652.

mit dem bedünge 64,57 — noch im 18. Jahrhund.  
üblich mit dem Beding aus älterem Bedinge.

Vgl. Grimm, D. Wb. I 1232.

föhrnähmen 73,15 82,32 statt Vorhaben  
(Nichts das zu weniger fol-führt er sein föhr-  
nähmen).

### Adjektive.

Das ältere einig, das durch einzig verdrängt  
worden ist, wird noch in der Adv. Ros. fast aus-  
nahmslos gebraucht. Beispiele:

Rosemund wahr sein einiger trohst 13,10;

weil ich keinen einigen mänschen ersähen konte 42,20;

datz ich ihn, als den einigen Landes-fräund, jah  
den einigen bekanten ... verlühren sol 110,9;

das ich sonst keinem einigen mänschen ... zu thun  
getünnet bin 110,39;

datz er von einem einigen streiche ... zu Boden fiel 68,11;

dehr keine einige entschuldigung an-nähmen kan 70,10;

dann er als di einige hoffnung seines geschlechtes 105<sup>19</sup>;

dieser gabh er das einige lohl 128<sup>15</sup>;

dann kein einiger ihre taktu... aufgesärt ... hat 198<sup>10</sup>;

Dise webr auch di einige lust und lübligkeit 49<sup>17</sup>;

Rosemund mein einigs Al 26<sup>27</sup>;

mit einem einigen zeit-blicke 85<sup>12</sup>;

ein einiges mahl 45<sup>24</sup>.

Dagegen selten einzig:

di einbildung wahr di einzige, di seine sinnen

bemeisterte 66<sup>21</sup>;

kan es wohl möglich sein, dann dich das ein-

zige wunder ... liben sol 52<sup>16</sup>.

wacker 67<sup>30</sup> statt wach

(ich ich bin wacker worden)

selb-wäsenden Det. Ling. 155<sup>8</sup> statt natürlichen

(von einem selb-wäsenden tamme in gestalt  
eines halben mahndes umgeben).

ob-ermäldt 165<sup>36</sup> 195<sup>34</sup> statt obgemeldet, obenerwähut

(dann ich mit dem ob-ermäldten Petrarcken wohl

sagen mahg 165<sup>36</sup>; - so bekännet solches auch ob-  
= ermäldter Tacitus austrücklich 195<sup>31</sup>].

drei-zankicht 125<sup>22</sup> statt dreizackig

(di drei-zankichten fuhs-eisen).

silberfarb 56<sup>13</sup> statt silberfarben

(der unter-rock wehr von silberfarbem atlas). farb

in adj. Zusammenstrungen ist eine ältere Form,  
mhd. var, flektiert varwer; an ihre Stelle ist jetzt  
in der Schriftsprache farben getreten, wunderbarlich  
auch färbig; die letztere kommt auch in der Adr.

Ros. vor: gold-färbig 114<sup>28</sup>. -

zweifälhaftig 122<sup>31</sup>

(in solchen zweifälhaftigen gedanken).

libes-reiterisch 130<sup>38</sup>

(mit solchen libes-reiterischen blicken). -

Statt der in der heutigen Schriftsprache üblichen  
Suffixe -ig und -lich finden sich bei Lesen die  
im 17. u. 18. Jahrh. üblichen -icht u. -licht (letztere  
res Verschmelzung eines l-Suffixes mit Suffix -icht;  
vgl. Paul, D. Fr. V 875), die <sup>nicht</sup> aus mhd. -cht, ahd.

oht oder ahht, entwickelt haben. Vgl. Paul, D. Gram.

FS 69. Diese Suffixe begegnen in der Aodr. Ros. in folgenden Wörtern:

bärglichter Nom. Sing. 88<sub>18</sub>,

vühr = exsichten Dat. Sing. 62<sub>23</sub>, Dat. Plur. 164<sub>8</sub>,

vühr = exsicht 157<sub>20</sub>,

schattichten Nom. Plur. 88<sub>14</sub>, schattigte Aodr. Plur. 202<sub>11</sub>,

schildlichten Dat. Sing. 49<sub>1</sub>,

sohticht 43<sub>19</sub>,

blaulichten Gen. Sing. 11<sub>3</sub>, blaulicht 36<sub>39</sub>,

bräunlicht (-gold-gemängtes haabr) 127<sub>5</sub>,

gälblichtem Dat. Sing. 43<sub>1</sub>,

graulechtem Dat. Sing. 55<sub>21</sub>,

laulicht 189<sub>15</sub>,

länglicht = rundten Dat. Sing. 186<sub>21</sub> 189<sub>39</sub>,

röhslichten Nom. Plur. 89<sub>30</sub>,

sümpflichten Dat. Plur. 88<sub>21</sub>.

### Pronomina.

Die Formen ihder 43<sub>20</sub> 56<sub>30</sub> 89<sub>25</sub>, ihdem Dat. Sing.

55<sub>26</sub>, ihmand 14<sub>23</sub>, ihder=man 20<sub>38</sub>, ein ihglicher  
 118<sub>10</sub> sind die lautgesetzlichen; bei den heutigen For-  
 men jeder, jemand, jedermann, ein jeglicher liegt  
 frühe Anlehnung an das einfache mhd. ie vor, das  
 sich im Nhd. zu je gewandelt hat. Vgl. Behagel,  
 Geschichte der deutschen Sprache, 4. Aufl. S. 1853. -

was for 30<sub>33</sub> statt was für  
 (was dieses for dreie sein möchten). Bis zum 18. Jahrh.  
 herrschte Unsicherheit im Gebrauch von vor und für,  
 das eine wurde an Stelle des anderen gebraucht.

### Adverbien.

Ohne wird verstärkt durch allein in der Vor-  
 bindung ohn allein 49<sub>15</sub>. Vgl. Grimm, D. Wb. VII 1217.

(ohn allein in der mitten stund ein dicker dorn-hax). -

unangesähen 14<sub>3</sub>, 21<sub>29</sub>, 32<sub>14</sub> statt dessenungeachtet  
 (Er schribt fast die ganze nacht durch, unangesähen,  
 dass er die vergangene ... auch schlaf-lohs zu-ge-  
 bracht hatte 14<sub>3</sub>; - Adelmund aber, welche sehr klug  
 ... handelte, unangesähen, dass si noch übrans jung sehr 21<sub>29</sub>). -

fästiglich 57<sub>12</sub> statt fest  
 (daz ich mir aus wohl-meinenden gemühte fästig-  
 lich fährgenommen). -

fährteilig gesünnet 61, statt wohlgesinnt  
 (indähm ich wohl weus, wi fährteilig si gegen mich  
 gesünnet, und wi wohl si geachtet sein). -

naxxend 47<sub>23</sub>, mit sekundärem n, welches  
 noch nicht genügend erklärt ist; daneben er-  
 scheint auch bis ins 18. Jahrb. die Form naaxet, uhd.  
naaxet. Vgl. Grimm, D. Wb. VII 244.

gemeiniglich 136<sub>17</sub> statt gewöhnlich  
 (Dan di libes-bolzen ... haben den gebrauch an sich,  
 daz si gemeiniglich aus-gleiten, ober näben dem ziele  
 hin-gähen). -

däs zu statt desto  
 (däs zu bäszer 10<sub>5</sub> 21<sub>30</sub>; und wehr <sup>2</sup>üm so vihl  
 däs zu unbarmhärziger 11,; Er kont' ihr <sup>2</sup>üm  
 so vihl däs zu mehr verzeihen 36<sub>17</sub>; so vül ich  
 mich <sup>2</sup>üm so vihl däs zu mehr bemühen 58<sub>33</sub>;  
 weil er nichts däs zu weniger seiner pflicht ...

nahch-keh<sup>n</sup> 104<sup>20</sup>; nichts däs-zu weniger 10<sup>17</sup> 34<sup>38</sup> 64<sup>3</sup>  
73<sup>15</sup> 85<sup>16</sup>). däs zu, däs-zu wird wohl aus anhd.  
deste nach Analogie von bis zu von Lesen gebildet  
worden sein. -

Soländ 18<sup>32</sup> kommt schon bei Luther vor;  
das d ist sekundär, zugrunde liegt mhd. envol-  
len; im heutigen Gebrauch vollends mit sekun-  
därem s.

befohraus 19<sup>16</sup> statt insbesondere  
(Ich habe wohl gewusst, dass dies lihd nich=mand,  
befohraus ihr, als einem so klug-sinnigen über-  
irdischen Mä<sup>n</sup>chen-bilde nicht sonderlich gefal-  
len könnte). -

ganz nichts 21<sup>12</sup> statt gar nichts  
(di von diesen sachen noch ganz nichts wuste). -

ganz von keinem 21<sup>22</sup> statt von gar keinem  
(als wan si ganz von keinem anligen wüste). -

Doppelte Negation findet sich in nichmahls  
nichts ungebürliches 21<sup>18</sup>; Nichmahls ist kein  
mänsch mehr erfräuet gewesen 34. -

fol=kömlieh 37<sub>30</sub> ist akkhd. für vollkommen  
(so wül ich mich nicht unterstehen, fol=kömlieh  
dahron zu urteilen). -

lättslich 107<sub>26</sub> statt endlich  
(lättslich kuhl Rosemund an sich selbst zu tröhten). -

rächt 48<sub>20</sub> statt der Genitivform rechts  
(In dem gemälde drinnen stunden diese beiden  
glinhdlinge rächt unter der jungfrau).

= gemacht umher!

alda 21<sub>2</sub> 108<sub>25</sub>, aldahr 163<sub>2</sub>, alhihr 59<sub>16</sub> 110<sub>9</sub> sind  
ältere Zusammensetzungen mit all, das zur Verstärkung  
des Raumbegriffes dienen sollte. Vgl. Grimm, D. Wb. I 213. -

anheim 21<sub>39</sub> (dan er wahr gleich damahls  
von einer gefährlichen reise ... wider anheim kom-  
men) steht in der ursprünglichen Bedeutung "nach  
Hause"; in dieser Bedeutung erscheint anheim im  
16. u. 17. Jahrh., später nur uneigentlich und nur  
in bestimmten Verbindungen. Vgl. Grimm, D. Wb. I 372. -

hihr=innen 30<sub>33</sub> 60<sub>14</sub>, dährinnen 29<sub>16</sub> 30<sub>17</sub> 31<sub>21</sub> 31<sub>22</sub>  
122<sub>8</sub> 122<sub>17</sub>, wohr=innen 122<sub>6</sub> — innen steht  
auch schon im Mhd. neben dem normalen

inne, das später zu in verkürzt wurde. Vgl.

Frühm., D. Wb. IV 2. 2082.

daselbsten 99<sub>32</sub> 63<sub>15</sub> 129<sub>38</sub> 148<sub>21</sub> 185<sub>22</sub> 211<sub>29</sub>;

selbsten ist eine frühere Nebenform zu selbst;

dieses ist aus dem Gen. mhd. sëlbes mit sekundärem t entstanden. —

von dahr 11<sub>4</sub> 17<sub>4</sub>, hihr und dahr 51<sub>16</sub> 118<sub>16</sub> —

dar ist eine Analogieform von hier. —

von farnen 82<sub>18</sub> 94<sub>3</sub> 94<sub>10</sub> 106<sub>11</sub> 112<sub>25</sub> 140<sub>37</sub> 145<sub>28</sub>

218<sub>26</sub> 218<sub>38</sub> — das n wird wohl nach Analogie von von dannen hinzugetreten sein. —

Neben zufuhr 13<sub>4</sub> begegnet auch die Nebenform zufuhen 12<sub>36</sub>. —

Für das Adverb einmal gebraucht Lesen

einsmahls 62<sub>8</sub> 123<sub>18</sub>, eines mahles 134<sub>38</sub>,

eines mahls 140<sub>14</sub> (da-hähr ich dan einsmahls

dise reinen in ihren Gesträuen Schäkffer lögte;

— als er sich eins-mahls verirret hatte; —

Sch bracht' auch zu wäge, dass er eines mah-

les von einem guten fräunde, mit an der

Gräfin tafel geführt ward; - so bezahl es  
sich eines mahls, dass er an eine barch gericht). -

Neben sonst 209<sub>2</sub> begegnet auch die heute  
veraltete Nebenform sonsten 37<sub>30</sub> 38<sub>7</sub> 115<sub>3</sub> 125<sub>6</sub>  
129<sub>26</sub> 169<sub>37</sub> 174<sub>24</sub> 203<sub>7</sub> 206<sub>19</sub> (Wiewohl ich mich  
sonsten um anderer Leute heimlichkeiten wenig  
bekümmere; - und verkauffen die fohrnäch-  
sten ehren-ämter und wörden, welche sonsten  
den wohlverdienten vom adel ohne gäld  
gegeben werden). -

Für das heutige etwa, mhd. etewanne,  
steht das anhd. noch übliche und nicht sel-  
ten noch im 18. Jahrh. gebrauchte etwan 20<sub>26</sub> 26<sub>5</sub>  
29<sub>14</sub> 35<sub>28</sub> 36<sub>26</sub> 52<sub>39</sub> 75<sub>22</sub> 77<sub>25</sub> 97<sub>23</sub> 102<sub>12</sub> 116<sub>30</sub> 175<sub>21</sub>  
187<sub>35</sub> 220<sub>13</sub> (dan ob si sich rehorn fürchtete, dass  
sich nicht etwan eine ausländerin in ihre  
ställe ein-gedrungen hätte 20<sub>26</sub>; - hält dich  
etwan bei den hahren Deine, di Dich von mir  
trännt 26<sub>5</sub>). Zuweilen auch etwa 13<sub>12</sub> (Täht'  
er etwa führ der stat seinen lust-wandel). -

aller-dinge 32<sup>18</sup> ist die ältere Form des heutigen allerdings (ob es gleich nicht aller-dinge von kärnen gähet). -

Für meistens steht meistig 204<sup>38</sup>  
(Solches thun si meistig aus liebe der freiheit). -

däshalben 40<sup>25</sup> 89<sup>15</sup> 104<sup>22</sup> 138<sup>28</sup> 171<sup>29</sup> 172<sup>17</sup> ist vielleicht eine Analogiebildung nach allenthalben.

### Präpositionen.

Es herrscht Unsicherheit bei Lesen im Gebrauch der Präpos. vor, mhd. vor, und für, mhd. für.

Vor steht häufig an Stelle von für und umgekehrt. Diese Unsicherheit findet sich noch im 18. Jahrh.; sehr stark ist sie noch bei Schiller.

Im 17., 18. u. 19. Jahrh. bemühten sich die Grammatiker festzustellen, wann für und wann vor zu setzen sei. Vgl. Grimm, D. Wb. IV 1. 1. 617. 648 f.

In der Adr. Ros. steht für vor sowohl für

13<sup>12</sup> 71<sup>25</sup> 81<sup>20</sup> 85<sup>37</sup> 111<sup>23</sup> 143<sup>19</sup> 217<sup>20</sup> als auch föhr

30<sup>24</sup> 85<sup>13</sup> 133<sup>11</sup> 207<sup>28</sup> 221<sup>10</sup>; für für steht föhr

hat aber auch die ältere  
Schreibung in 17. u. 18. Jahrh.  
sich

Wäre nach den verschiedenen Bew. zu trennen.  
für wörtl. Ruhelage (mistakt.); vor. Richtung (Akte.)

97

1627 68<sub>31</sub> 110<sub>13</sub> 122<sub>29</sub> 142<sub>4</sub> und fähr 20<sub>4</sub> 67<sub>18</sub> 155<sub>34</sub> 164<sub>30</sub>.

Belege:

Für vor steht fähr:

Tät' er etwa fähr der stat seinen lust-wandel 13<sub>12</sub>;  
Und kummelte sich damit fähr seiner nasen hären 7<sub>15</sub>;  
und er konte fähr schwärzen kein wort mehr machen 8<sub>20</sub>;  
damit er noch fähr seinem abzuge ... di gemähl-  
der ... besähen konte 11<sub>23</sub>;

Das hätz waltte fähr fränden 143<sub>19</sub>;

aber er flahet fähr mihr 217<sub>20</sub>;

dagegen auch:

karz fohr seinem abreisen 30<sub>34</sub>;

Di hände zitterten fohr furcht und fränden 85<sub>13</sub>;

Fohr allen dingen halte dich nuhr ganz ein-  
gezogen 133<sub>11</sub>; - fohr 8 jahren 207<sub>28</sub>;

ohn-gefähr fohr zwe mahnden 221<sub>10</sub>.

Für für steht fohr:

darz ich dirh nicht fohr dieses hohe fränd-  
= stücke danken sol 68<sub>31</sub>;

so sah ich doch solches ... nicht aller dinge

föhr geht an 110<sup>13</sup> ;  
 in-dähm er si gänzlich föhr eine Götten hielt 132<sup>29</sup> ;  
 dagegen auch :

Die verfassung sehln ... sehln was fremde zu  
 sein föhr Si 20<sup>4</sup> ;

wiwohl er solches föhr kein guktes zeuchen  
 hielt 67<sup>18</sup> ;

da si doch föhr un-überwändlich gehalten ernd 155<sup>34</sup> ;

alle kleine stifts-häuser föhr so vihl brüder-  
 schaften 164<sup>30</sup> . -

Auch als Präfix steht für an Stelle von  
vor : den meine flucht kömt mir noch  
 nicht so schwär föhr 144<sup>25</sup> . -

Als Präposition regiert vor auch den  
 Genitiv : damit er noch föhr abändes nach  
 Amstelgan gelangen möchte 182<sup>36</sup> . -

Bei gegenüber, das erst allmählich zusam-  
 mengewachsen ist, steht der abhängige Kasus wie  
 ursprünglich und noch häufig im 18. Jahrhun-  
 dert zwischen den beiden Bestandteilen :

dass ich gegen der Rosemund ... über zu sitzen (Kekm 44<sub>3</sub>);  
 ich stand gleich gegen der türen über 45<sub>2</sub>;  
 gegen diesem lust-brunnen über 61<sub>24</sub>;  
 und gerade gegen dem wasser über 163<sub>39</sub>;  
 gegen dem Mars-planck' über 165<sub>4</sub>;  
 gleich gegen dem Schlosse des Her-zogs über 165<sub>21</sub>. -

In ohne wird das e vor anlautendem  
 Vokal apokopiert:

ohn einiges mänschen dahrzwirckenkunft 38<sub>26</sub>;

ohn unterlehs 210<sub>41</sub>;

ohn einigen zihorraht 55<sub>31</sub>. -

Für die in der heutigen Schriftsprache üb-  
 liche Präposition seit steht in der Aodr. Ros.

zeit mit dem Dativ und Genitiv:

zeit dem 300 jahre 154<sub>13</sub>;

zeit seiner herschaft 173<sub>2</sub>;

zeit des 1619 jahres 207<sub>26</sub>.

### Konjunktionen.

Die komparative Konjunktion je - je, mhd. ie - ie,

gehört zum Lautlehre.

md. auch i - i, lautet ih - ih 12<sub>39</sub> 62<sub>28</sub> 128<sub>2</sub>. -

Im 17. Jahrh. bestand noch kein Funktionsunter-  
 schied zwischen den ursprünglich identischen dann  
 und denn (mhd. danne, denne), wann und  
wenn (mhd. wanne, wenne). Dieser Unterschied  
 begann sich erst im 18. Jahrh. auszubilden. Bis  
 in den Anfang des 18. Jahrh. gebrauchte man  
 beide Formen ohne Unterschied der Bedeutung  
 mit Bevorzugung der einen Form, oder nur eine  
 von beiden Formen für alle Bedeutungen. Vgl.  
 Grimm XIII 1. 1857. So bevorzugt auch Lesen in  
 der Adv. Ros. als Konjunktionen die Formen dan  
 72<sub>16</sub> 89<sub>25</sub> 107<sub>12</sub> 109<sub>16</sub> 110<sub>13</sub> 111<sub>22</sub> 115<sub>20</sub> 115<sub>39</sub> 117<sub>14</sub> 119<sub>2</sub> 120<sub>17</sub>  
 126<sub>8</sub> 124<sub>14</sub> 129<sub>26</sub> 130<sub>19</sub> 132<sub>12</sub> 134<sub>2</sub> 206<sub>6</sub> und wan  
 89<sub>12</sub> 107<sub>4</sub> 111<sub>29</sub> 112<sub>4</sub> 114<sub>19</sub> 114<sub>22</sub> 116<sub>30</sub> 124<sub>32</sub> 124<sub>37</sub> 124<sub>39</sub>  
 126<sub>17</sub> 164<sub>20</sub> 172<sub>24</sub>; Nur einmal findet sich  
 auch wän 163<sub>29</sub>.